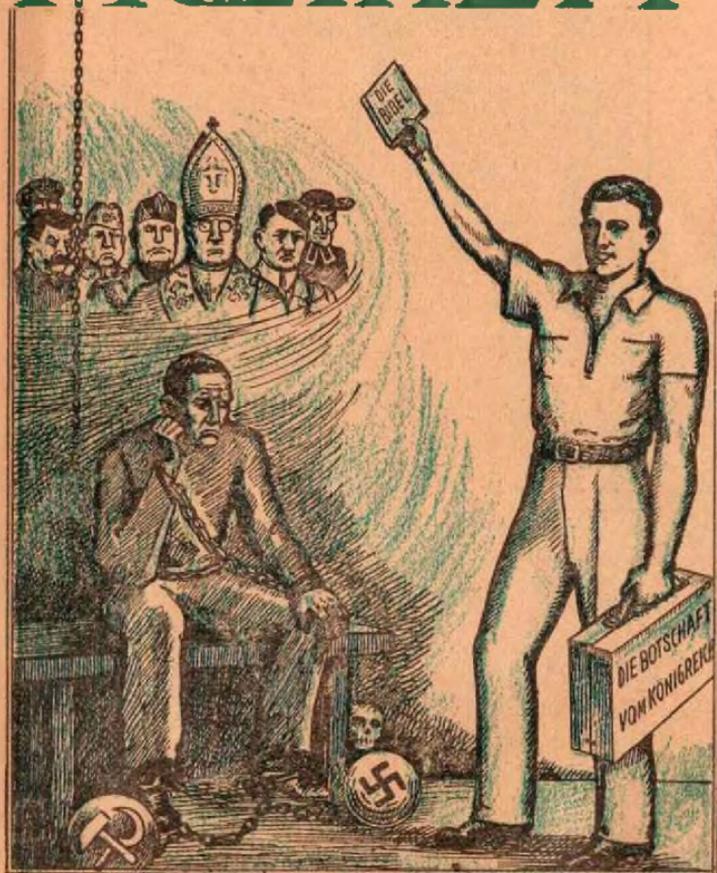


FASCHISMUS

ODER

FREIHEIT



Eigentum der
Bibliothek von ZJ-Hilfe
Kontakt: 015234183997
zjhilfe777@gmail.com

ID:

1434

WELCHES DAVON WILLST DU? —
Allerdings, was man vorerst, in naher
Zukunft, wirklich erlangt, wird nicht von
der Entscheidung des einzelnen abhängen.
Indes werden nun sämtliche Völker vor
dem großen Richter aller geschieden, und
auf Grund deiner persönlichen Entschei-
dung in der Lebensfrage „Faschismus und
Totalität oder Freiheit“ wird Er dein
schließliches Geschick bestimmen. Richter
Rutherford führt dir dies klar vor Augen
durch seine packende Ansprache über
„FASCHISMUS ODER FREIHEIT“, die
er in gedrängt vollem Saale erstmals in
Neuyork gehalten hat und die durch eine
Kette von über fünfzig Radiosendern
gleichzeitig ausgestrahlt worden ist und
hier nun veröffentlicht wird.

Die Herausgabe dieser Broschüre ver-
folgt den Zweck, dir behilflich zu sein,
deine Entscheidung zugunsten der herr-
lichen Segnungen der kommenden welt-
weiten GOTTESHERRSCHAFT, die nach-
folgend beschrieben werden, zu treffen.

Copyright, 1939
and published by

WATCH TOWER
BIBLE AND TRACT SOCIETY
International Bible Students Association
Brooklyn, N. Y., U. S. A.

Zweigbüros:

London, Buenos Aires, Paris, Toronto, Strathfield,
Kapstadt, Bern, Schanghai und in andern Städten.

FASCISM OR FREEDOM — German
Made in the United States of America
Hergestellt in den Vereinigten Staaten von Amerika

Faschismus oder Freiheit

EINE WICHTIGE STREITFRAGE erhebt sich heute vor allen Völkern und harret ihrer endgültigen Entscheidung. Kurzgefaßt lautet sie: Soll die Welt durch den auf den Thron erhobenen König Jehovas, durch Christus, in Gerechtigkeit regiert werden, oder sollen selbstsüchtige Willkür-Diktatoren über sie herrschen? Allerdings können Menschen diese Streitfrage nicht entscheiden; aber bald wird der Herr sie lösen, und ein jeder Mensch muß sich für die eine oder andere Seite entscheiden und die Folgen tragen. Die Streitfrage betrifft Leben und Tod, und daher erheischt es das Wohlergehen der Menschen, daß ihnen der Tatbestand kundgemacht werde.

Ich spreche heute zum amerikanischen Volke, das in der Verteidigung der Rede- und Versammlungsfreiheit sowie der Freiheit der Anbetung des allmächtigen Gottes mehr als hundert Jahre lang führend gewesen ist. All diese Menschenrechte sind nun ernstlich bedroht. Es ist darum nötig, daß die Menschen alles, was mit der Streitfrage zusammenhängt, anhören und ruhig betrachten; und aus diesem Grunde ist eine Zusammenkunft wie die heutige von hoher Bedeutung. Wer etwas gegen eine solche Versammlung und eine eingehende Erörterung der Tatsachen einzuwenden hat oder sie bekämpft, gehört zu denen, die eine grausame Diktaturherrschaft befürworten, und sein Widerstand entspringt dem Wunsche, das Volk in Unwissenheit zu halten, bis es aller Freiheit beraubt ist und unter der unumschränkten Gewalt

von Diktatoren steht. Durch Presse und Radio kann das Volk leicht und schnell mit den Tatsachen vertraut gemacht werden. Aber es ist wohlbekannt, daß viele Leiter dieser Einrichtungen, durch Furcht gefangen, von eigennützigen Interessengruppen beherrscht werden und sich daher weigern, die Tatsachen bekannt zu machen. Das an sich schon steigert die Gefahr für das Volk. Gewisse Radiostationen, die der Allgemeinheit zu dienen suchen, strahlen diesen Vortrag nun aus; aber ehe er zu Ende ist, werden große Anstrengungen gemacht werden, die Sendung zu unterbrechen und den Menschen das Recht, sie anzuhören, zu entziehen. Ein solches Verhalten ist durchaus un-amerikanisch und ganz verkehrt. Das amerikanische Volk ist wohl imstande, einen Tatsachenbericht anzuhören und ihn zu erwägen. Es ist auch fähig, selbst zu entscheiden, was es tun soll. Deshalb bitte ich die Radiostationen und alle Zuhörer ernstlich, mich bis zu Ende anzuhören.

Die Totalitäts- oder Diktatur-Herrschaft wird von ehrsüchtigen Politikern, von den alt-ingesessenen und aristokratischen Reichen und von überaus selbstsüchtigen Religionsführern völlig gestützt. Die Totalitätsherrschaft ist das Werk Satans.

Alle, die Gerechtigkeit lieben, ungeachtet ihrer Rasse, Farbe oder früheren Glaubensüberzeugung unterstützen unumschränkt Gottes Königreich. Jehovas Zeugen, für die ich spreche, sind Jehova Gott und Christus Jesus völlig ergeben, und daher gehört ihre unbedingte Unterstützung dem Reiche Gottes.

In Blättern der religiösen Kreise wird die falsche Anklage erhoben, Jehovas Zeugen führten einen Haßfeldzug; doch entbehrt diese Anklage jeder wahren

Grundlage. Jehovas Zeugen lieben Frieden und Gerechtigkeit. Sie hegen keinen Haß gegen Menschen noch kämpfen sie gegen Menschen. Als Zeugen für den Herrn besteht ihre Mission ausschließlich darin, das Volk aufzuklären und ihm behilflich zu sein, das zu erkennen, was zu seinem höchsten Wohle dient. Sie hassen Bosheit und gesetzlose Machenschaften, die Gottes Namen schänden und aus denen dem Volke Bedrückung und Kummer erwächst. Sie folgen darin genau den Fußstapfen Christi Jesu, den Jehova zum rechtmäßigen Herrscher der ganzen Welt eingesetzt hat und über den in Gottes Wort geschrieben steht: „Ein Zepter der Aufrichtigkeit ist das Zepter deines Reiches; du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehaßt; darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl über deine Genossen“ (Hebr. 1: 8. 9; Ps. 45: 7).

Jehovas Zeugen sind wahre Christen, das heißt Nachfolger Christi Jesu, und Gottes Gebot an alle solchen wahren Christen gebietet diesen, die Wahrheit kundzutun, damit die Menschen guten Willens den Weg zu Gerechtigkeit und Leben kennenlernen möchten (Joh. 18: 37). Keine Menschenmacht hat das Recht, sie daran zu hindern. Wer gegen die unverhüllte Veröffentlichung der Wahrheit des göttlichen Wortes und der Tatsachen, die sie stützen, Einspruch erhebt, erklärt sich dadurch gegen Jehova Gott und Christus Jesus, seinen König. Redliche Menschen werden jedes Vorurteil beiseitelegen und ruhig die Tatsachen erwägen.

Die Streitfrage, die sich jetzt vor den Menschen erhebt, ist nicht neu; doch ist die Zeit zu ihrer endgültigen Entscheidung gekommen, und Gott hat an-

gekündigt, daß sie ein für allemal erledigt werden soll. Schon vor fünftausend Jahren erhob die totale Herrschaft ihr verderbenbringendes Haupt und begann ihre verheerende Macht auszuüben. Diese Herrschaft stammt von Satan, dem Teufel, dem Feinde Gottes und rechtschaffener Menschen. Als Christen müssen wir die Bibel als Gottes Wort der Wahrheit annehmen, das dem Menschen als sicherer Führer gegeben ist, und dies tun wir auch (Ps. 119: 105). In der Bibel finden wir den wahrheitsgemäßen Bericht, daß der Teufel Nimrod als den ersten Diktator verwendet hat. Im Widerspruch zu Gottes Gebot hat Nimrod Religionskult eingesetzt, hat den Großhandel eingeführt, damit dieser sich der Erzeugnisse menschlicher Arbeit bemächtigte, und hat die Politik gebraucht, um nach Willkür über das Volk zu herrschen. Von jener Zeit an bis jetzt hat sich jede Diktatur einer Religion bedient, hat Religion mit dem Geschäftemachen und mit der Politik verbunden, um so nach Willkür über das Volk zu herrschen und es gegen Jehova Gott und sein Reich aufzubetzen. Jehova Gott organisierte die Israeliten zu einer Nation, die ihm gehören sollte, und gab ihr seinen Bund und sein Gesetz als Wegleitung, damit sie eine Musternation sein könnte. Gott gebot ihr ausdrücklich, sich von Religion ganz fernzuhalten und dem Gesetze Gottes zu gehorchen. (2. Mose 20: 1-5). Im Laufe der Zeit aber nahmen die Führer der Israeliten, selbstsüchtige Männer, eine gewisse Form von Religion an und bedienten sich dieser im Verein mit dem Handel und der Politik, um das Volk zu beherrschen und es von Gott wegzuziehen. Die Pharisäer und die Gesetzeslehrer wurden die Religionsführer, beherrschten das Volk nach ihrer

Willkür und verfolgten jeden treuen Zeugen Gottes (Matth. 23: 33-35; 21: 43). Jesus brandmarkte die Religion und die Religionisten und erklärte, daß sie Werkzeuge des Teufels seien (Matth. 15: 1-9; Joh. 8: 42-44). Dann fielen die Juden unter die Willkür-Diktatur Roms, und die religiöse Geistlichkeit ergriff Partei für Roms Diktator und stellte sich gegen Jesus, den Sohn Gottes. Als diese religiösen Geistlichen das Blut Jesu verlangten, da hielt ihnen der römische Statthalter entgegen (Joh. 19: 15): „Euern König soll ich kreuzigen?“, und jene Religionisten schrieen als Antwort: „Wir haben keinen König, als nur den Kaiser“, und verwarfen damit Jesus, den Gott ihnen gesandt hatte.

Ein römischer Diktator beherrschte das Volk Israel mit eiserner Faust, und die religiösen Geistlichen Israels waren dem Diktator untertänig und unterstützten ihn, verließen Gott und sein Wort und nahmen dem Volke die Freiheit. In Gegenwart und vor den Ohren jener Geistlichen sagte Jesus zum Volke (Joh. 8: 31, 32, 36): „Wenn ihr in meinem Worte bleibet, . . . werdet [ihr] die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen“, und „wenn ich euch frei mache, so werdet ihr wirklich frei sein“. Damit ist festgelegt, daß wahre Freiheit aus dem vollen Gehorsam gegen Christus Jesus kommt.

Genau ein gleicher Zustand herrscht heute. Christus Jesus, der rechtmäßige Herrscher der Welt, ist wiedergekommen, und Jehova hat ihn auf den Thron gesetzt. Seine Herrschaft hat begonnen, während der Teufel durch seine Werkzeuge immer noch auf Erden wirkt (Ps. 110: 2). In der „Christenheit“ haben sich die Führer von Gott weggewandt, sind

durch und durch religiös geworden und sind gegen Gott und sein Reich. In jedem Lande mit einer Diktatur unterstützen die Religionsführer den Diktator; und Diktatoren bekunden ihren heftigen Widerstand gegen Jehova Gott und seinen König, Christus Jesus. Der Herr hat jetzt seine Zeugen ausgesandt, die Wahrheit von seinem Reiche und seinem Vorhaben zu verkündigen, auf daß die Menschen lernen mögen, daß sie nur Freiheit finden, wenn sie Christus, dem König Jehovas, dienen. Darum der erbitterte Kampf aller Diktatoren und ihrer Bundesgenossen gegen die, die Gott dienen und seinen König und sein Königreich ankündigen!

Theokratie

Satan der Teufel bewirkte den Fall des Menschen und brachte Krankheit und Tod über das Menschengeschlecht. Das war der Anfang der Religion. Dann gab Gott sein Verheißungswort, daß er zur bestimmten Zeit den Menschen erlösen und eine gerechte Regierung über die Welt aufrichten werde, und daß alle Menschen, die sich dazu entschließen würden, ihm und seinem König zu dienen, ewiges Leben erhalten und immerdar in Frieden wohnen sollten. Diese Regierung ist eine Gottesherrschaft; denn alles in ihr geschieht in Harmonie mit dem Willen Jehovas. Psalm 19: 7-9: „All seine Gesetze und Wege sind gerecht und wahr“.

Im Kampfe gegen Jehova Gott und als direktes Gegenstück zu seinem gerechten Reiche bringt der Teufel eine willkürliche, diktatorische Totalherrschaft über die Menschen hervor, die ungerecht, ja hoffnungslos verderbt ist und den Menschen das Recht

zu friedlicher Zusammenkunft, zu Rede- und Gottesdienstfreiheit entzieht. Der Teufel ist der Scheingott; seine Diktaturherrschaft auf Erden ist eine Verhöhnung Jehovas, Gottes, und eine Lästerung des heiligen göttlichen Namens, ist zu diesem Zwecke aufgerichtet und soll die Menschen gegen Gott und sein Reich aufreizen und das ganze Geschlecht in ewiges Verderben stürzen. Alle Menschen, die jetzt freiwillig der totalitären Herrschaft des Teufels huldigen, sollen in Harmagedon gewißlich vernichtet werden, weil Gott dies beschlossen hat. Nur da, wo sich die Menschen dem Königreiche unter der Herrschaft Christi zuwenden und sich diesem gänzlich hingeben, finden sie Sicherheit, Freiheit und Leben. Da der Teufel dies weiß, macht er verzweifelte Anstrengungen, sie über diese lebenswichtigen Wahrheiten in Unwissenheit zu halten, weil sie nur durch die Kenntnis der Wahrheit den Weg zu Freiheit und Leben finden können. Der Ausgang ist also entweder Leben oder Tod.

Tatsachen

Zum Nutzen aller Menschen, die sich nach Gerechtigkeit sehnen, lege ich hier die unbestreitbaren Tatsachen dar. Nicht Haß gegen irgendeinen Menschen treibt mich dazu an, sondern Liebe und Gehorsam gegen Gott den Allmächtigen und ein selbstloses Verlangen, allen Menschen Gutes zu tun. Ich bitte darum die Leiter der Radiosender, die diese Ansprache übertragen, sie bis zum Ende, ohne Unterbrechung anhören zu lassen, weil es ihr eigenes Leben angeht sowie das Leben und die Freiheit eines jeden Zuhörers. Wenn es scheinen sollte, daß Tatsachen, die

kundgegeben werden, die Gefühle einiger Religionsführer verletzen, so stelle man sich die Frage: Was ist wichtiger, die Empfindungen etlicher weniger eigennütziger Männer, oder die Freiheiten und das Leben zahlloser Millionen? Die Freiheit zu verlieren bedeutet am Ende doch alles zu verlieren.

Italien

Was in Europa bereits vorhanden ist, kommt nun unvermerkt und raschen Schrittes nach Amerika. Aus diesem Grunde führe ich als passende Beispiele die Zustände in Europa an. Italien setzte eine faschistische Regierung mit Mussolini, einem erklärten Atheisten, als Diktator ein, und dieser duldet in seinem Lande keinen Zeugen Jehovas oder Anhänger des Reiches Christi. Kurz nachdem Mussolini Diktator geworden war, schloß er mit dem Papst, dem tonangebenden Religionisten auf Erden, ein Abkommen, wodurch dem Vatikan zeitliche Macht gewährt wurde. So wurde Mussolini ein Unterstützer der katholischen Organisation und der Katholischen Aktion. Demzufolge ist er ein Religionist, der gegen Gott und Christus eingestellt ist.

Um Abessinien zu erobern, führte der italienische Diktator einen grausamen Krieg und vernichtete Abessiniens hilfloses Volk, und bei dieser ungerechtfertigten Tat hatte der Diktator die volle Unterstützung des Papstes. Nun verfolgt Mussolini die Juden, die in Italien ihr Heim gegründet haben, und wird bei diesem verkehrten Tun von der Hierarchie unterstützt. Über zwei Jahre lang führten die Aufständischen in Spanien gegen die Regierung einen blutigen, ungerechten Krieg, worin viele Unschuldige grausam

ums Leben kamen, und diesen Rebellenkrieg haben sowohl Mussolini als der Pöapst unterstötzt. Japan führt nun einen gesetzlosen Krieg gegen China, und in diesem Kriegszuge hat Japan die Unterstötzung des Papstes, und auf dessen Anregung hin hat Japan Jehovas Zeugen ausgeschaltet und ihnen versagt. Zeugnis vom Reiche Gottes abzulegen.

Faschismus, Nationalsozialismus und Kommunismus bedeuten alle dasselbe; denn alle stehen für eine Totalitätsherrschaft ein und sind gegen Gott und Christus, seinen König, und sie alle verfolgen die wahren Nachfolger des Herrn Jesus Christus. Ich führe diese offensichtlichen Beweise an, um den Kampf auf Leben und Tod zwischen Faschismus und Freiheit zu zeigen.

Deutschland

Das allgemeine Volk in Deutschland liebt den Frieden. Der Teufel hat dort als seinen Vertreter einen unbarmherzigen, grausamen, fanatischen Menschen zur Macht erhoben, der in gänzlicher Mißachtung der Freiheiten des Volkes vorgeht. Von seinen Helfern unterstötzt, herrscht er mit eiserner Faust. Auf unmenschliche Art verfolgt er die Juden, weil sie einst Jehovas Bundesvolk waren und den Namen Jehovas trugen, und weil Christus Jesus ein Jude war. Hitler hat Tausende von Zeugen Jehovas, wahre Nachfolger Christi Jesu, einsperren lassen, die doch keines Vergehens schuldig gewesen sind, als daß sie das Reich Christi verkündigt haben. Manche dieser Zeugen sind gesetzlos ermordet worden, während sie sich in den Hitler-Gefängnissen befanden. Bei der Verfolgung von Juden und Christen und in

seiner Willkürherrschaft hat Hitler die unbedingte Unterstützung der katholischen Hierarchie. Zu diesem Bericht lese ich hier einen Artikel vor, der die Unterschrift eines katholischen Priesters von Berlin trägt und in der Zeitung *Der Deutsche Weg* am 29. Mai 1938 veröffentlicht worden ist. Unter anderem heißt es darin wie folgt: „Es gibt jetzt ein Land in der Welt, in dem die sogenannten ... Bibelforscher [Jehovas Zeugen] verboten sind. Das ist Deutschland! ... Die katholische Kirche in der Brünningschen Zeit ... drängte [darauf, diese Sekte aufzulösen] ... Als Adolf Hitler an die Macht gekommen war und das deutsche Episkopat seine Bitte wiederholte, sagte Hitler: ‚Diese sogenannten Ernsten Bibelforscher [Jehovas Zeugen] sind Unruhestifter; ... ich betrachte sie als Kurfuscher; ich dulde nicht, daß die deutschen Katholiken durch diesen amerikanischen Richter Rutherford auf eine derartige Weise beschmutzt werden; ich löse die [Zeugen Jehovas] in Deutschland auf; ihr Vermögen stelle ich der Volkswohlfahrt zur Verfügung; ich lasse ihre sämtlichen Schriften beschlagnahmen.‘ [Dazu sagt der Priester:] Bravo! Dem amerikanischen Episkopat, auch Kardinal Mundelein, gelingt es indessen nicht, ... die Bücher Rutherfords ... zu entfernen!“

Hitler und der Papst haben ein Abkommen zu gemeinsamer Tätigkeit getroffen und in Deutschland zusammen gearbeitet. Als die Nazi in Österreich einmarschierten und davon Besitz ergriffen und dem Volk die Freiheit raubten, da hat der Vatikan die Österreicher im Stich gelassen und unterstützte dadurch Hitler in seinem erbarmungslosen Vorgehen.

Heute bedrohen die Willkür-Diktatoren Hitler und Mussolini den Frieden der ganzen Welt und werden bei ihrer Unterdrückung der Freiheit von der römisch-katholischen Hierarchie unterstützt, welche Tatsache heute von der katholischen Presse kundgemacht wird.

Auch der kommunistische Diktator herrscht über Rußland nach seiner Willkür, und jenes Land verwehrt den Zeugen für Gottes Königreich jeden Zutritt. Die katholische Presse Amerikas sucht die Menschen glauben zu machen, der Vatikan sei gegen den Kommunismus. Die Tatsachen aber zeigen, daß die Hierarchie bereit ist, eine Vereinbarung zu treffen mit irgendeiner Diktatur oder totalitären Macht, die den Vatikan als eine Art geistliche Über-Regierung amten und die politische Gruppe sein Geheiß tun läßt. Man beachte, was in der *New York Times* am 26. Juli 1938 erschienen ist: „Herr Forbes, der Exekutivsekretär der kommunistischen Partei, hat in Staatsangelegenheiten eine gegenseitige Zusammenarbeit zwischen dem Kommunismus und der römisch-katholischen Hierarchie vorgeschlagen. Der Papst antwortete darauf der kommunistischen Partei durch seinen Kardinal und autoritativen Vertreter (Verdier) in Paris mit den Worten: „Wenn diese Sprache der von Ihnen hingehaltenen Hand bedeuten will, daß Sie mit Ihren katholischen Brüdern vertrauter werden möchten, um der Religion, die sie zu ihrer Auffassung, ihren Gefühlen und Werken inspiriert, höhere Achtung entgegenzubringen, dann wird die Kirche es nicht ablehnen, dieses Erleuchtungswerk zu tun, und Sie werden erkennen, daß dies in hohem Grade zum Glück aller beizutragen vermag.“ Auf dieses großmütige Angebot des Papstes antwortete die kommunistische

Partei mit den Worten: „Die Hand, die die kommunistische Partei dem katholischen Volke hinhält, bleibt ausgestreckt“?. Dies ist ferner unterstützt worden durch kommunistische Flugblätter, die gestern in Neuyork zur Verteilung gelangten.

Das sind keine lügnerischen Erklärungen, wie die katholische Presse von Amerika dies von all meinen Darlegungen allgemein behauptet; es sind im Gegenteil einfache Wahrheiten, die nicht mit Erfolg widerlegt werden können. Sie werden nicht aus Haß angeführt, sondern damit rechtschaffene Menschen, Katholiken und Nichtkatholiken, sehen können, daß dem Reiche Gottes unter Christus heftiger Widerstand entgegengebracht wird von der größten Religions-einrichtung auf Erden, die fälschlich Gott und Christus zu vertreten behauptet und dabei nun dem Reiche Gottes und den Interessen des Volkes verzweifelt entgegenarbeitet.

Amerika

Ich werde nun den Beweis antreten, daß die genannte Religionsorganisation das Ziel verfolgt, die Freiheit in Amerika zu unterbinden, und als Stütze meiner Aussagen zitiere ich aus dem Briefe eines katholischen Priesters, O'Brien von Syracuse, Neuyork, der in *L'Aurora* wie folgt veröffentlicht worden ist: „Nach jeglichem Recht gehört dieses Land uns. Lange genug haben wir bei jeder wichtigen Frage Zugeständnisse gemacht. Jetzt verlangen wir, was wirklich unser ist, und wir werden es auch erhalten; . . . friedlich, ehrlich, wenn wir können; wenn nötig, sind wir bereit, zu kämpfen und dafür

zu sterben. ... Als Mitglieder des Ministeriums wünschen wir Kinder der heiligen Mutterkirche, die im ganzen Gefüge unserer Regierung wichtige Stellungen innehaben. ... Von jetzt an wird der protestantischen Ketzerei so begegnet werden, wie es für protestantische Ketzer ... durch unsere kanonischen Gesetze bestimmt ist. ... Wir sind für 1940 bereit. ... Alle ... Einrichtungen ... müssen weggefegt oder unter den Schutz unserer Hierarchie gestellt werden ...” „Alle loyalen Kinder der [katholischen] Kirche [sollen] unserem würdigen Präsidenten mit all [unseren] Kräften beistehen, um dafür zu sorgen, daß die Personen, die den Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten ausmachen, die Erlässe des Präsidenten befolgen; und, wenn nötig, werden wir die jetzige Verfassung ändern, ergänzen oder abschaffen, sodaß der Präsident ... unser humanitäres Programm mit Bezug auf alle Phasen der menschlichen Rechte, wie es durch unsere heiligen Päpste und die heilige Mutterkirche niedergelegt ist, durchsetzen kann.” Diese veräterische Erklärung ist von der Hierarchie nie als unwahr zurückgewiesen worden und besitzt daher ihre Gutheißung.

Niemand hat je versucht, Katholiken an der Ausübung ihrer Religion zu stören. Die offizielle Hierarchie hat aus der Freiheit, die durch die Verfassung der Vereinigten Staaten gewährleistet ist, Nutzen gezogen, um ihre Religionsorganisation als ein politisches Werkzeug zu gebrauchen, die Nation in ihre Gewalt zu bekommen und das Volk seiner Freiheiten zu berauben. Viele rechtschaffene und erleuchtete Katholiken, die erkannt haben, daß der Vatikan auf die politische Eroberung Amerikas ausgeht, haben

diese Religionsorganisation verlassen und sich auf die Seite des Herrn und der Gerechtigkeit gestellt. Ein ehemaliger Jesuitenpriester von Neuyork, Dr. E. Boyd Barrett, veröffentlichte kürzlich sein Buch betitelt „Rome Stoops to Conquer“ („Rom holt aus zum Streich“), und aus diesem Buche führe ich folgendes an:

„Papst Pius XI. ... hat seine besten Kräfte auf die Oberaufsicht und Leitung des katholischen Werbezuges in Amerika verwendet. ... [Es wird nun Krieg geführt im] größten Ringen der Geschichte der Kirche. Die Eroberung Amerikas ist das höchste Ziel seines Strebens. ... Pius erkennt gut, daß die katholische Kirche nie wieder hoffen kann, die zivilisierte Welt zu beherrschen, wenn nicht Amerika, geschlagen und reumütig zu ihren Füßen kniet. ... Als Merkmal [seiner] besonderen Taktik bei der Leitung der amerikanischen Katholiken [in der Katholischen Aktion] ... hat er sie unterwiesen, die katholische Presse auszubauen und umzuformen. ... Die Katholische Aktion beteiligt sich an der Politik und ist soviel wie ein politisches Eindringen, Einfiltrieren in die politische Welt einer neuen Kraft und Tätigkeit. ... Kardinal Pacelli ... drang ... im Namen Seiner Heiligkeit in die [Kolumbus-]Ritter ..., die katholische Männerwelt als unentbehrlich für die ‚praktische Lösung dieser Probleme des sozialen und bürgerlichen Lebens‘ zusammenzurufen ...“. Im Jahre 1930 gab Alfred E. Smith seinen Glauben kund an „die amerikanische Lehre von der unbedingten Trennung von Kirche und Staat“. „Pius XI. ... verwarf endgültig Smiths ketzerischen Gedanken von der ‚absoluten Trennung‘ und verbreitete sich darüber,

wie erwünscht eine „Vereinigung und Verbindung“ zwischen Kirche und Staat ist.“ Der Papst sagte: „Regierungen können der Kirche großen Beistand leisten in der Durchführung ihres wichtigen Amtes, wenn sie bei der Festlegung ihrer Verordnungen das berücksichtigen, was von dem göttlichen und kirchlichen Gesetz vorgeschrieben ist und wenn Strafen für Übertreter festgesetzt werden. . . .“

Eine Phase der Katholischen Aktion von heute besteht darin, daß man Katholiken drängt, sich in die Politik zu stürzen. . . . Katholische Führer . . . befürworten nicht . . . eine getrennte katholische Partei. . . . Die Kirche will lieber *Gesetzgeber beherrschen* statt Parteien, und will so der Anfeindung entgehen sowie den Kosten, die eine getrennte Organisation mit sich bringt. Indes wünscht die Kirche für ihre Kinder *viele hohe Ämter*. . . . Die aufsehenerregendste Inanspruchnahme der politischen Macht zur Heraufbeschwörung einer Kirchen-Streitfrage war die durch Erzbischof Curley, als er der gegenwärtigen Administration, und dem Präsidenten Roosevelt im besonderen, mit Drohungen entgegentrat. . . . In seinem Unterfangen, dem Präsidenten zu sagen, was er tun sollte und ihm mit politischem Untergang zu drohen, wenn er anders handeln würde, amtete Erzbischof Curley nicht nur als ein gewöhnlicher Politiker, sondern als ein politischer Diktator. . . . Es scheint die Taktik der Kirche hier zu sein, vertraute Beziehungen mit Politikern und Staatsangestellten zu unterhalten. Mit Bezug auf die letzteren ist die Polizei die erste, die der Kirche günstig gesinnt ist . . . , und da die Kirche diese zu Tausenden in ihrem Schlepptau hat, kann sie um so leichter Politikern befehlen. . . .

Wer kann dem katholischen Endziel in unserem Lande eine Grenze stecken? Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Rom? Wenn auch erfreut über solch eine Nachgiebigkeit, warum sollten Katholiken sich damit zufrieden gehen? Man gebe ihnen das Recht zur alleinigen Überwachung der Literatur, der Bühne, der Unterhaltungen und der Presse. Die Kirche würde dieses Amt wohl annehmen, ohne dafür zu danken: denn sie würde es als ein nur ihr gehörendes Recht betrachten, diese Stellung einzunehmen. Man ergänze die Verfassung in einer Weise, daß den staatlichen gesetzgebenden Körperschaften erlaubt sei, öffentliche Gelder für die Unterstützung katholischer Schulen und Einrichtungen zu bewilligen. Die Kirche würde darauf mit Widerwillen zugeben, daß das Land einer lange hinausgeschobenen Pflicht Genüge geleistet habe. Man gehe noch weiter und berichtige die Verfassung so, daß die Rechtsprechung ihrer kirchlichen Gerichtshöfe anerkannt und die katholische Kirche zur offiziellen Kirche Amerikas *eingesetzt* wird. An diesem Punkte würde sie, vor Befriedigung schmunzelnd, in ihrer Spannung nachlassen: aber sie würde immer noch mehr und noch mehr von uns fordern. . . . Sie würde keine Maßnahmen irgendwelcher Art gegen protestantische Konfessionen verlangen, *solange diese sie nicht kritisieren*, ihren Pfad kreuzen oder die Freimaurerei fördern würden. . . . Protestantische Sekten würden geduldet und freundlich behandelt werden *unter dem Vorbehalt der nach ihrem Erachten nötig werdenden vernünftigen Einschränkungen*. . . . Nie war die katholische Kirche *in irgendeinem Lande* der Erde seit den Urtagen der Christenheit so reich, in so hohem

Maße organisiert, so einflußvoll, so soldatisch treu unterstützt von ihren Untertanen, wie sie es heute in den Vereinigten Staaten ist."

Das ist eine deutliche Sprache und ist ein starker Beweis, daß die Hierarchie in Amerika mit den Faschisten Hand in Hand arbeitet, um Gewalt über die Nation zu ergreifen und das Volk aller Freiheiten zu berauben.

Weitere Tätigkeit

Ich unterbreite nun den Beweis, der darlegt, daß die Hierarchie das in die Tat umsetzt, was Dr. Barrett sagt, daß sie zu tun beabsichtige. Am 11. September des vergangenen Jahres hielt ich in London einen Vortrag, der durch Radio nach vielen Ländern übertragen wurde. Mehr als 100 Radiosender in Amerika vermittelten diese Ansprache betitelt „Schau den Tatsachen ins Auge!" Um die Leute zu hindern, eine Darlegung der Tatsachen anzuhören, ließ die Katholische Aktion vielen Radiostationen eine Flut von Drohbriefen zukommen, und aus Furcht gaben einige Sender ihrem Verlangen nach. An vielen Orten in den Vereinigten Staaten mieteten christliche Leute öffentliche Säle, installierten darin Radioempfangsapparate und versammelten sich dort friedlich, um die Ansprache anzuhören und Gott im Geist und in der Wahrheit anzubeten. Die Katholische Aktion suchte das Abhalten dieser Versammlungen zu verhindern, was ihr in einigen Fällen auch gelang.

In Chikago, wo die Mehrzahl der Amtspersonen katholisch ist und von einem Kardinal beherrscht wird, wurde der „Navy Pier"-Saal für die Zusammenkunft der Zeugen Jehovas gemietet. Alles war schon

vorbereitet, als Kardinal Mundeleins Vertreter verlangte, daß der Mietvertrag gelöst und diese Zusammenkunft christlicher Leute somit verhindert werde. Und städtische Beamte haben diesem Verlangen nachgegeben!

In Rochester, Neuyork, vermietete der Kommissar McFarlin den Zeugen Jehovas für ihre Zusammenkunft die Stadthalle. Zwei Tage vor der Versammlung verlangte der katholische Priester John Randall, der nach dem Befehl des Bischofs handelte, daß die Stadt den Mietvertrag löse, Jehovas Zeugen aussperre und ihre friedsame Versammlung verhindere. Der Vertrag wurde annulliert, und einen Tag lang war der betreffende Saal für diese Schar Christen geschlossen. Auf ein Gesuch hin erließ darauf Richter Voorhis einen Gerichtsbefehl, laut welchem der Saal wieder freigegeben werden mußte, was auch geschah.

In Ottawa, Kanada, wurde für diese Zusammenkunft von Christen das „Coliseum“ gemietet. Zehn Tage später teilte der Aufsichtsrat den Zeugen Jehovas mit, daß die Benutzung des „Coliseums“ nur „unter dem Vorbehalt gewährt würde, daß dort keine Äußerungen gemacht werden ... gegen irgendeine Kirche oder Religionsgemeinschaft oder gegen solche, die mit Kirchen oder religiösen Gemeinschaften verbunden sind.“

In Little Rock, Arkansas, hinderte der Stadtrat — auf Ansuchen des katholischen Bischofs Morris und seiner Organisation der Kolumbus-Ritter — die Zeugen Jehovas daran, sich im öffentlichen Park friedsam zur Andacht und zum Lauschen des Vortrages aus London zu versammeln.

In Colorado Springs unterzeichneten die katholi-

schen Geistlichen und andere Politiker eine Petition, welche die falsche Anklage enthielt, „Rutherford [sei] gegen das Christentum und all das, was es vertritt, und gegen die amerikanische Fahne sowie die Ideale, die sie vertrete“, und verleiteten dadurch die Radiostation dazu, den Vertrag zu lösen, ja veranlaßte die Presse, diese ehrenrührige Erklärung zu veröffentlichen.

Manche andere Radiostationen in der betreffenden Kette wurden eingeschüchtert und durch Drohungen in Schrecken versetzt. Was das zur Folge hatte, geht aus einem Briefe hervor, der vom Leiter einer Radiostation an die Watch Tower-Vertretung gerichtet wurde und der von vielen andern Zuschriften typisch ist: „Wir teilen Ihnen mit Bedauern mit, daß wir davon abstehen müssen, die Sendung zu übernehmen, weil der Katholizismus in diesem Gebiet vorherrscht.“

In Neuorleans wurde die „Coliseum“-Arena gemietet, damit sich diese christlichen Leute zur Anbetung Gottes und zum Anhören der Rede aus London zu einer Versammlung zusammenfinden könnten. Auf Veranlassung der katholischen Hierarchie wurden die Türen der Arena verschlossen, die Publikationen der Zeugen Jehovas diesen vorenthalten, und man hinderte sie daran, sich zu versammeln. Darauf mieteten sie einen andern Saal, doch gelang es der Katholischen Aktion, diesen den Zeugen Jehovas ebenfalls zu verschließen. Dann wählte man einen dritten Saal, und während ein Redner vom Orte einen biblischen Vortrag hielt, wurde die Zuhörerschaft durch einen Trupp Polizisten, die unter dem Befehl eines gewissen McNamara standen, eingeschüchtert. Der vierte Saal wurde gemietet, und ein katholischer

Polizeitrupp stoppte die Installation von Telephondrähten in jenem Gebäude und hinderte so die Versammlung der Zeugen Jehovas daran, die Ansprache aus London dort zu empfangen. Darauf wurden die Lokalitäten des Jockey-Klubs gemietet, die sich außerhalb der Stadtgrenzen befinden, damit sich diese Christen friedlich zur Andacht versammeln könnten. Unter dem Druck der katholischen Hierarchie verhinderte der Gemeindegendarm die Installation der Telephonleitung und ließ nicht zu, daß dieser Ort als Versammlungsstätte benutzt werden konnte. Zu guter Letzt nahm man Zuflucht zu einem Privatgrundstück im Freien, und am Sonntag, dem 11. September, versammelte sich dort friedsam eine Schar christlicher Leute, um Gott anzubeten und die Ansprache aus London zu hören. Man hatte eine elektrische Anlage installiert. Ein Polizeiaufgebot unter der Führung von McNamara fand sich ein noch ehe die Zuhörer erschienen. McNamara, der unter der Leitung der katholischen Hierarchie handelte, trat vor und brüllte die Zuhörerschaft aufgeregt an: „Zurücktreten!“ Darauf wandte er sich an seine Mannschaft mit dem Befehl: „Leute, wenn der Vortrag beginnt, unterbrecht ihn, selbst wenn Ihr die elektrische Anlage zerstören müßt; den ersten, der dazwischentreten sollte, schießt nieder!“ Als der Vortrag aus London begann, schnitt McNamara selbst die Telephondrähte durch, setzte die elektrische Einrichtung außer Gebrauch, und, während er das tat, standen die Polizisten schußfertig da. So wurden die Leute wiederum gewaltsam daran gehindert, sich friedlich zu versammeln, ungehindert Andacht zu halten und von der Redefreiheit Gebrauch zu machen.

Unmittelbar nach dieser anmaßenden, ungesetzlichen Tat veröffentlichte die katholische Zeitung, die als die *Katholische Aktion des Südens* bekannt ist und von „Hochehrwürden“ Wynhoven herausgegeben wird, folgende Zeilen: „Wir haben in der Tat Grund zu tiefer Dankbarkeit, daß trotz den beharrlichen Anstrengungen der Zeugen Jehovas ihre dreitägige Versammlung in Neuorleans vereitelt worden ist. . . . Sozusagen jeder größere Saal in der Stadt wurde ihnen abgesagt. . . . Der Polizeidirektor und der Sheriff der Gemeinde Jefferson traten ohne Zögern ins Mittel, um diesem Schimpf für Neuorleans wirksam Einhalt zu gebieten.“ Heute verhindert der Bundesgerichtshof eine Wiederholung solch ungesetzlicher Taten; Wynhoven aber wird das nicht veröffentlichen.

Der Beweis ist daher überzeugend, daß die katholische Hierarchie hinter der ungesetzlichen Tat stand, derzufolge eine friedliche Versammlung von Christen, die sich zur Anbetung Gottes des Allmächtigen zusammengefunden hatten, aufgelöst wurde. Dies ist ein weiterer und endgültiger Beweis, daß die Hierarchie gegen Gott und sein Reich unter Christus eingenommen ist und daß sie im Verein mit dem Faschismus wirkt, um das Volk seiner Freiheiten zu berauben. Die Hierarchie hat die öffentliche Presse und die Eigentümer vieler Radiosender eingeschüchtert, ins Bockshorn gejagt und sie durch Drohungen in Furcht versetzt, damit das Volk nicht die Wahrheit erfahre. Rechtschaffene, aufrichtige Katholiken pflichten diesem anmaßenden, ungesetzlichen Vorgehen nicht bei, und da sie sehen, daß die Hierarchie ihre Organisation in einen politischen Apparat verwandelt und das Geld des Volkes zur Unterdrückung seiner Freiheiten

verwendet hat, verlassen diese redlichen Katholiken die Hierarchie und wenden sich Gott und seinem Reiche zu. Dieses Vorgehen aufrichtiger Katholiken bringt die Hierarchie in großen Zorn, und ihre Presse und die Priester heulen.

Man betrachte nun in aller Ruhe, wie weit die Faschisten-Hierarchie-Herrschaft in Amerika schon gediehen ist: Die katholischen Priester erklären dreist, daß die Regierung der Vereinigten Staaten 1940 in Besitz genommen werden soll: sie drohen, den Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten zu zwingen, dem Begehrt der Hierarchie Folge zu leisten, drohen, die Verfassung zu berichtigen oder abzuschaffen, wie es der Hierarchie am besten paßt und ihr beliebt, drohen den Protestanten, die der Hierarchie die Stirn zu bieten wagen, mit Gewalt.

Wie Dr. Barrett es erklärt, ist die Hierarchie zu einem politischen Werkzeug geworden, das lieber die Gesetzgeber beherrscht als eine besondere Partei zu haben, und das viele wichtige Ämter in der Regierung innehaben möchte. Dem Präsidenten der Vereinigten Staaten droht ein katholischer Bischof unverschämt mit Maßnahmen, wenn er nicht dem Willen der Hierarchie entspreche. Die öffentliche Presse und viele Radiostationen werden eingeschüchtert, damit sie über das falsche Treiben der Hierarchie den Mund halten; die protestantische Geistlichkeit ist zum Schweigen veranlaßt worden; die Juden werden durch Furcht zur Unterwürfigkeit und zum Schweigen gebracht. Und nun wird die einzige Schar Menschen auf Erden, die den Glauben und den Mut haben, die Wahrheit zu sagen, verfolgt, eingesperrt und durch Drohungen erschreckt; ihre friedlichen Versamm-

lungen werden aufgelöst, und man beraubt sie ihrer Gottesdienst- und Redefreiheit. Macht es nicht den Anschein, daß die Freiheiten des amerikanischen Volkes fast alle dahin sind?

Wenn den Menschen Tatsachen über Leute gesagt werden, die unter einem religiösen Mantel wirken, um ihnen ihre Rechte zu schmälern, jammert die Hierarchie und sagt: „Lügen! Verstopft diesen die Mäuler, und laßt sie nicht mehr reden!“ Redliche Katholiken und ehrliche Menschen aller Glaubensbekenntnisse sind aber gegen ein solch anmaßendes Vorgehen.

Ist es zum Beispiel verkehrt, Diebe, die Menschen berauben, an den Pranger zu stellen? Nein! Ist es denn verkehrt, die Wahrheit über eine religiöse Organisation zu veröffentlichen, wenn sie heuchlerisch vorgeht und ähulich handelt? Bis jetzt sind die Amerikaner frei gewesen, sich ungehindert über Angelegenheiten, die die Allgemeinheit angehen, auszusprechen. Kein vernünftiger Mensch in Amerika hat den Wunsch, dem Präsidenten persönlich irgendwie zu schaden; aber manch ein aufrichtiger, rechtschaffener Amerikaner kritisiert mit Recht die Taktik des Präsidenten, und es ist nicht verboten, daß Zeitungen und Radio-stationen diese Kritik bekanntgeben. Ist die Hierarchie denn so heilig, daß sie größere Rechte haben sollte als der Präsident der Vereinigten Staaten? Welches Recht hat Rom, den Amerikanern zu sagen, daß sie die Wahrheit über die, welche das Volk ausnutzen, nicht kundmachen dürfen? Soll ehrlichen Leuten der Mund gestopft, sollen sie zum Schweigen gezwungen werden, während diese Schelme dem Volk seine Freiheiten nehmen? Und vor allem ändern,

sollen den Menschen die ihnen von Gott verliehenen Rechte friedlichen Zusammenkommens, der Freiheit in der Gottesanbetung und der Rede über sein Königreich und dessen Gegner entzogen werden?

Jehovas Zeugen sind weder eine Sekte noch sind sie Religionisten. Sie sind Christen. Sie setzen sich aus Menschen zusammen, die früher Katholiken, Protestanten oder Juden waren oder außerhalb jeder Religionsorganisation standen. Es sind Männer und Frauen, die Gerechtigkeit und Wahrheit lieben und Gesetzlosigkeit hassen. Sie sind keine Politiker. Auch sind sie keine Bauleute an Gottes Reich, weil Gott sein Königreich selbst aufrichtet. Gleich wie Johannes der Täufer sind Jehovas Zeugen eine „Stimme in der Wüste“, die dem Volke zuruft, es warnt und in Kenntnis setzt, daß man Zuflucht, Sicherheit und Rettung nur finden kann, wenn man sich unter Jehovas König, Christus Jesus, stellt.

Es steht im Worte Gottes geschrieben: „Menschenfurcht legt einen Fallstrick; wer aber auf Jehova vertraut, wird in Sicherheit gesetzt“ (Spr. 29: 25). Protestanten, Juden, manche Eigentümer von Radiostationen und andere mehr sind durch Furcht vor der römisch-katholischen Hierarchie in den Fallstrick Satans geführt, geknecht und an Händen und Füßen gebunden worden. Jehovas Zeugen aber und alle andern, die Gott und Gerechtigkeit lieben, geben nun dem Faschisten-Hierarchie-Bund bekannt, daß sie sich dieser totalen Herrschaft nicht furchtsam ergeben, den Mund halten und davon abstecken werden, für das Reich Gottes Zeugnis abzulegen. Sie glauben an Gott den Herrn, setzen ihr Vertrauen völlig in ihn und werden Ihm gehorchen.

Seitdem dieses scheußliche Ungeheuer, die totalitäre Herrschaft, erschienen ist, sind die Freiheiten des Volkes jäh geschwunden. Stets wachsendes Elend ist über die Nationen gekommen. Zu diesen Nöten und Verbrechen gehören folgende: Der Raub Abessinien: das leichtfertige Morden Unschuldiger in Spanien: die grausame Verfolgung von Juden und Christen in Deutschland und Italien, und nun der ungerechtfertigte Angriff auf die Tschechoslowakei: ferner der heimtückische Versuch, die Bewohner Englands und Amerikas ihrer Freiheiten zu berauben. Wenn der Wahnsinn ausgetobt hat und die Drangsal vorüber ist, wird die wahre Geschichte der Welt unter gesunden Verhältnissen geschrieben werden. Es wird sich dann völlig herausstellen, daß die Strafbareren, also die, welche an diesen Verbrechen und Nöten die Hauptschuld tragen, jene sind, die die römisch-katholische Hierarchie bilden, unter dem Vorsitz des [inzwischen verstorbenen] Papstes, der die katholische Aktion einführte.

Das Haupt der Hierarchie schien es gut zu verstehen, sich mit seinen politischen Bundesgenossen in eine Linie zu stellen. Eine Stunde nachdem das Schicksal der Tschechoslowakei mit Zustimmung der päpstlichen Bundesgenossen festgesetzt worden war, rief der Papst, zur Betonung der Wichtigkeit des religiösen Elementes in dem Bunde, die treuen Katholiken zum Gebet für den Frieden auf. Als Italien die Abessinier hinhordete, als Franco, der Rebell, und andere Faschisten Tausende von Unschuldigen in Spanien umbrachte und weiterhin umbringt, und auch als sein Freund Hitler von Österreich Besitz ergriff und wehrlose Juden und Christen vertrieb, da

hat es dem Papst nicht ratsam geschienen, für den Frieden zu beten. Nun aber betet er um Frieden, und Hitler kann ungestört die Tschechoslowakei einsacken (was inzwischen auch geschehen ist. — d. Übers.).

Jahrhundertlang hat das Haupt der katholischen Hierarchie den Wunsch gehegt, die Welt als ihr geistlicher Oberherr zu beherrschen. Dieses unbefriedigte Verlangen hat den Vatikan dazu geführt, sich zu einer schlimmen Art von Politik herabzulassen, um seinen ungerechten, Gott verunehrenden Zweck zu erreichen. Wenn solche gesetzlosen Menschen bei der Durchführung ihres niedrigen Werkes behaupten, die Vertreter Jehovas, Gottes, und Christi zu sein, so machen sie sich dadurch der größten Entheiligung schuldig, die gegen Gottes Namen je unter der Sonne verübt worden ist. Ehrliche Katholiken werden Gottes Warnung jetzt beherzigen, werden sich von diesem religiösen Machwerk abwenden und Ruhe, Freiheit und Leben unter Christus, dem König, finden.

Den Christen ist es völlig klar, daß wir in den letzten Tagen und daher in der Zeit großer Gefahr leben. Es steht in der Heiligen Schrift geschrieben (2. Tim. 3: 1-5; Fußnote): „Dieses aber wisse, daß in den letzten Tagen gefahrvolle Zeiten da sein werden; denn die Menschen werden eigenliebig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästerer, . . . Verräter, . . . die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen; und von diesen wende dich weg.“

Diese Worte schildern genau den Hierarchie-Bund. Wenn die Männer der Hierarchie wirklich Gott und sein Reich liebten, würden sie nicht suchen, die Politik der Welt zu beherrschen und das Volk seiner Freiheiten zu berauben. Dadurch, daß die Hierarchie

über die Welt zu herrschen sucht, verleugnet sie die Macht Gottes, sein Reich aufzurichten, wie er es verheißen hat. Die Tatsache, daß sie eine äußere Form der Religion beobachten, Gott zu dienen behaupten, zur selben Zeit aber sein Reich bekämpfen und sich ändern zur Willkürherrschaft über die Menschen anschließen, ist ein schlagender Beweis, daß sie Feinde der Menschen und Feinde Gottes sind; und der Herr gibt den Menschen den Rat, sich von solchen abzuwenden.

Der Umstand, daß die Faschisten-Hierarchie das Recht beansprucht, die Welt an Stelle von Gottes König, Christus Jesus, zu regieren, ist ebenfalls ein Beweis, daß dieser Bund den „Greuel der Verwüstung“ bildet, von dem Gott durch seinen Propheten erklärte und voraussagen ließ, daß er in diesen Tagen aufkommen würde (Dan. 11: 31; 12: 11). Zu den rechtschaffenen Menschen sagt der Herr: „Wenn ihr aber den Greuel der Verwüstung, von welchem Daniel, der Prophet, geredet hat, werdet stehen sehen, wo er nicht soll; . . . alsdann fliehe, wer im jüdischen Lande ist, auf die Berge [nämlich zum Reiche Gottes unter Christus].“ „Denn alsdann wird große Drangsal sein, dergleichen von Anfang der Welt bis jetzthin nicht gewesen ist, noch je sein wird“ (Mark. 13: 14; *Schlachter*; Matth. 24: 15–21).

Wenn man also sieht, daß dem Volke von diesem Religions-Faschistenbund, der dort steht, wo er nicht sollte, und der das Recht beansprucht, über die Nationen der Welt zu regieren, die Freiheiten genommen werden, dann müssen alle, die leben wollen, diese Ermahnung des Herrn beherzigen und zu Gottes Königreich fliehen.

Die Menschen können den Vormarsch der Hierarchie-Faschisten jetzt nicht aufhalten. Er ist schon zu weit gediehen! Der Herr läßt es zu einem Höhepunkt kommen; und das dient seinen eigenen Zwecken. Der einzig mögliche Ort der Sicherheit ist jetzt unter dem Schutze des Reiches Christi, weil Gott seinen Vorsatz kundgetan hat, daß er bald handeln und alles vollständig zerstören wird, was seinem Reiche trotzt. Die Faschisten-Hierarchie glaubt, daß sie nun siegreich sei und auf immerdar die Welt beherrschen werde, und wenn sie annimmt, daß sie diejenigen, die für das Reich Gottes eintreten, völlig zum Schweigen gebracht hat, dann beglückwünschen sie sich untereinander und sagen, wie die Schrift es zeigt: „Nun haben wir Frieden und Sicherheit“. Man beachte aber, was des Herrn Wort darüber in 1. Thessalonicher 5: 3 sagt: „Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, gleichwie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.“ Dieses Unheil wird in Harnagedon über sie kommen.

Angesichts dieser Tatsachen und zur Ermutigung der Radiosender-Leiter, die diese Rede im Interesse der Allgemeinheit ausstrahlen, dringe ich in alle Zuhörer, Jehovas Zeugen und alle andern, die Freiheit und Gerechtigkeit lieben, an die Radiostation, der sie lauschen, sofort brieflich ihren herzlichen Beifall für die Sendung dieser Rede auszudrücken. Laßt die Radiostationen wissen, daß es noch viele Amerikaner gibt, denen die Grundsätze der Versammlungs-, Rede- und Gottesdienstfreiheit am Herzen liegen, welche Grundsätze von der amerikanischen Verfassung gewährleistet und uns zur Wahrung von Gott anbefohlen

sjud. Ferner lade ich die Radiostationen, welche amerikanische Grundsätze vertreten und gegen den Faschismus sind, ein, mir durch Telegramm oder Brief mitzuteilen, daß sie bereit sind, neuerdings die Wahrheit zum Nutzen des Volkes auszustrahlen.

Möge die faschistisch-katholische Hierarchie wissen, daß unser Land Amerika und nicht Rom heißt, daß sie ihre Religion hier ungehindert unter denen, die daran Gefallen finden, ausüben mag, jedoch ihre Religionseinrichtung nicht als einen politischen Apparat gebrauchen darf, um die amerikanische Regierung in die Hände fanatischer Diktatoren zu spielen und dem Volke alle Freiheiten zu rauben. Die katholische Presse verharret darin, Lügen über mich auszustreuen und zu sagen, daß ich einen Haßfeldzug betreibe. Mit andern Zeugen Jehovas zusammen aber kämpfen wir gemeinsam für die Grundsätze der Gerechtigkeit, die allen ehrlichen Menschen, ungeachtet ihrer früheren Glaubensauffassung, teuer sind. Was Jehova Gott uns zu tun geboten hat, werden wir ungeachtet um Widerstand tun. Nach unserer Überzeugung ist es Gottes Wille, daß eine raffinierte, religiöse Organisation die Rede- und Gottesverehrungsfreiheit nicht unterdrücken soll.

Indem Jesus von dieser Zeit schwerer Krise, da Diktatoren den Völkern ihre Rechte nehmen, zum voraus Kenntnis hatte, wandte er sich an die grausamen Religionsführer aller Zeiten. Seine Worte, die darum aufs kräftigste die festgelegten Grundsätze Jehovas ankündigen, beziehen sich jetzt auf die römisch-katholische Hierarchie und alle andern, die die Religion zur Förderung ihrer eigennützigen Interessen verwenden. Zu jenen Religionsführern, die

gegen Gottes Königreich unter der Verwalterschaft Christi sind, sagt er: ‚Wehe aber euch (heutige kathol. und andere Religionisten. — d. Verf.), Heuchler! denn ihr verschließet das Reich der Himmel vor den Menschen; denn ihr gehet nicht hinein, noch laßt ihr die Hineingehenden eingehen. . . . Machet voll das Maß eurer Väter! Schlangen! Otternbrut! Wie solltet ihr dem Gericht der Hölle entfliehen? . . . Über euch komme alles gerechte Blut, das auf der Erde vergossen wurde‘ (Matth. 23: 13–35).

Mit Hilfe und unter Mitwirkung der römisch-katholischen Hierarchie in der Vatikanstadt verderben nun fanatische Faschisten und Nazi-Diktatoren Europas Festland. Kurze Zeit mögen sie auch Gewalt über das Britische Reich und Amerika erlangen, und dann wird Gott, wie er es erklärt, durch Christus Jesus, seinen hohen Vollstreckungsbeamten und Scharfrichter handeln, wird alle solchen Organisationen vollständig vernichten.

Dann werden die, welche Gott und Christus gehorchen, die Drangsal überleben, werden immerdar in Frieden und Glückseligkeit leben, und sie werden die Erde mit einem gerechten Volke füllen — alles zum Ruhme Jehovas. Wähle darum, wem du dienen willst! Soll der faschistische Katholizismus, Sklaverei und Tod unser Teil sein, oder wollen wir Christus und sein Königreich annehmen und wahre Freiheit und ewiges Leben finden? Wohl liegt es nicht in deiner Macht, die Gesetzlosen in ihrem Vormarsch aufzuhalten; aber es ist dein Vorrecht, zu Gott und seinem Reiche unter Christus zu fliehen und so Sicherheit, Zuflucht und Rettung zu finden. Möge denn die Warnung in den Worten Jeremias, des Propheten

Gottes (21: 8, 9; 38: 2) von neuem ertönen, daß alle, die nicht zu seinem König, Christus Jesus, fliehen und ihm gehorchen, in der nahe herbeigekommenen Schlacht von Harmagedon umkommen werden.

Man betrachte jetzt kurz, was Gottes Königreich für die Menschen bedeutet. Als Satan Gott herausforderte, Menschen auf die Erde zu setzen, die treu und wahrhaftig bleiben würden, sagte Jehova zum Teufel: „Statt dich sofort zu vernichten, will ich dich eine Zeitlang am Leben lassen, damit mein Name unter allen Nationen verkündet werde, und dann will ich dir meine Kraft zeigen“ (2. Mose 9: 16). Gott tat dann seinen Vorsatz kund, daß er zu seiner bestimmten Zeit den Menschen erlösen und Christus Jesus senden werde, damit er sein Königreich aufrichte. Gottes Vorsatz kann nicht mißlingen! Er hat gesagt: „Ich habe es beschlossen und führe es auch aus“ (Jes. 46: 11; *van EB*). Jehova geht nach seinem eigenen unumschränkten Willen vor. Er sandte Jesus auf die Erde, und Jesus hat sein Leben als Loskaufspreis für jene Menschen dahingegeben, die ihre Lauterkeit gegen Jehova beweisen. Jesus unterrichtete seine Nachfolger, daß er zu Gottes bestimmter Zeit wiederkehren und sein Reich der Gerechtigkeit aufrichten würde. Da er wußte, daß durch das Königreich die Menschen von Gott gesegnet werden, lehrte er seine Nachfolger wie folgt zu Jehova beten: „Dein Reich komme, dein Wille geschehe auf Erden, wie er im Himmel geschieht“. Das bedeutet, daß Gottes Wille zu seiner bestimmten Zeit auf Erden geschehen soll, und sein Wille ist stets gerecht. Christen sowie Religionisten sprechen dieses Gebet immer noch; aber nur wahre Christen wünschen aufrichtig seine Er-

füllung. Sie verlassen sich einzig und allein auf Gott, seinen König und sein Königreich.

Im Jahre 1914 hat Jehova Christus als unsichtbaren Herrscher der Welt auf den Thron gesetzt (Ps. 110: 2; Offb. 11: 17, 18; Matth. 24: 3-14). Ehe Jehova Satan nach seinem Worte vernichtet, läßt er Gottes Namen auf der ganzen Erde verkündigen, damit alle Menschen guten Willens die Wahrheit hören, sie kennenlernen, aus den Religionsorganisationen fliehen und Zuflucht und Sicherheit in dem Reiche des Herrn finden können. Dieses Zeugnis wird jetzt gegeben. Nur der Teufel konnte diesem Zeugnis solch heftigen Widerstand entgegenbringen, und er bedient sich daher seiner Religionsvertreter, um es zu bekämpfen und Gottes Zeugen zu verfolgen.

Ihr Leute guten Willens habt genug Kummer gehabt. Ihr seht euch danach, daß Gerechtigkeit auf Erden herrsche und daß ihr mit euren Kindern und euren Nachbarn in Frieden zusammen wohnen könnt. Streit, Krieg und Bedrückung sind euch verhaßt. Das Königreich des Herrn wird die Sehnsucht aller rechtschaffenen Herzen nach Frieden und Wohlergehen stillen. Ihr glaubt, daß die Bibel Gottes Wort ist. Darum höret, was Gott zu euch von seinem Königreich und seinem König sagt: „Ein Sohn [König] ist [euch] gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter: und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Berater, starker Gott, Ewigvater, Friedefürst. Die Mehrung der Herrschaft und der Friede werden kein Ende haben“ (Jes. 9: 6, 7; Fußnote). „Und er wird richten zwischen den Nationen und Recht sprechen vielen Völkern. Und sie werden ihre Schwerter zu Pflugmessern schmieden, und ihre Speere zu

Winzermessern: nicht wird Nation wider Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen" (Jes. 2: 4). „Siehe, ein König wird regieren in Gerechtigkeit; und die Fürsten, sie werden nach Recht herrschen" (Jes. 32: 1).

Die römisch-katholische Hierarchie hat euch über diese kostbaren, in der Bibel aufgezeichneten Verheißungen in Unwissenheit gehalten und beherrscht und gebraucht euch zu eurem Nachteil. Wenn jemand aufmerksam macht auf Gottes Warnung vor Heuchelei, Täuschung und Bedrückung, wie dies in Religions-systemen geübt wird, und auf Gottes gütige Verheißungen an die Gehorsamen des Menschengeschlechts hinweist, so zetert die Hierarchie, weil sie keine vernünftige oder schriftgemäße Entgegnung darauf hat, und sagt: „Das sind Lügen. Das Volk sollte die Bibel nicht lesen, sondern nur auf das hören, was katholische Priester sagen". Gewisse Religionsführer nehmen euch euer Gut, eure Denk- und Handlungsfreiheit und bedrücken euch schwer. Christus allein kann und will euch Hilfe bringen, wie geschrieben steht: „Er wird Recht schaffen den Elenden des Volkes: . . . und den Bedrücker wird er zertreten" (Ps. 72: 4). Zu den Gehorsamen sagt Gott ferner: „Fürwahr, nahe ist sein Heil denen, die ihn fürchten, damit die Herrlichkeit wohne in unserem Lande. Güte und Wahrheit sind sich begegnet, Gerechtigkeit und Friede haben sich geküßt. Wahrheit wird sprossen aus der Erde, und Gerechtigkeit herniederschauen vom Himmel. Auch wird Jehova das Gute geben, und unser Land wird darreichen seinen Ertrag" (Ps. 85: 9-12).

Zu was also willst du dich entscheiden -- zur Herrschaft des Teufels in der Faschisten-Hierarchie,

oder zur Freiheit unter der gerechten Regierung Christi? Mögen diejenigen, die Gerechtigkeit auf der Erde zu erleben wünschen, in folgende Erklärung einstimmen:

Erklärung:

Wir danken Gott dem Allmächtigen, daß er unsere Aufmerksamkeit auf sein Wort der Wahrheit gelenkt hat. Wir lieben Gerechtigkeit und sind entschlossen, Jehova Gott und seinem König, Christus Jesus, zu dienen. Im Gehorsam gegen sein Gebot verlassen wir nun heuchlerische, religiöse Institutionen, wenden uns Gott und Christus, seinem König, zu und wollen von nun an Gerechtigkeit und Demut suchen, wie Gott es geboten hat, auf daß wir Schutz, Frieden und ewiges Leben erlangen und an der Rechtfertigung des Namens Gottes teilhaben können. Wir anerkennen, daß Gottes Königreich eine Gottesherrschaft ist — heilig, gerecht und wahr —, stellen uns freudevoll unter den Herrn und gehorchen froh seiner gerechten Regierung.

Alle, die dieser Erklärung beipflichten, möchten es mit einem JA bezeugen.



Die mächtige Zuhörerschaft von siebentausend Personen, die während der Ansprache voller Spannung lauschte und ihre Begeisterung kaum zurückhalten konnte, brach augenblicklich in ein tosendes „JA!“ aus, dem langandauernder Applaus folgte. [Die Herausgeber]



Gottesherrschaft

99 **F**RIEDE AUF ERDEN unter den Menschen guten Willens." Vor mehr als neunzehnhundert Jahren hat eine himmlische Heerschar den Menschen diese Botschaft gebracht. Anlaß dazu hat die Geburt Jesu, des Christus, des Begründers des Christentums. Trotz der seither verstrichenen langen Zeit ist immer noch nicht Friede auf Erden. Streit, Bosheit und Hader treten auf unter den Menschen jeder Nation, und bei jedem Kampf spielt die Religion eine hervorragende Rolle. Während es viele Religionsysteme gibt, übernimmt doch die römisch-katholische Religionsorganisation unter der Herrschaft der Hierarchie die Führung. Diese Organisation führt einen bitteren, raffinierten Feldzug gegen alle, die entschieden anderer Meinung sind als die Hierarchie. Es ist nicht ein Kampf des gewöhnlichen katholischen Volkes gegen Nicht-Katholiken; sondern damit das Volk ihr untertan bleibe, bekämpft die Hierarchie bitterlich alle christlichen Leute und besonders die Zeugen Jehovas, und in diesem Streit steht ihr das radikal-politische Element der Welt, das die Diktaturherrschaft unterstützt, zur Seite. Ist dieser Meinungsstreit darauf zurückzuführen, daß die Bibel verwirrend und unverständlich wäre? Nein, das ist nicht die Ursache des Streites. Warum aber kommen nicht alle, die an die Bibel glauben, in Frieden miteinander aus? Die richtige Lösung dieser Frage wird allen Menschen guten Willens behilflich sein, das rechte Verständnis zu erlangen. Das hier Dargelegte ist die richtige Antwort, da es die unfehlbare Beweisführung aus dem Worte Gottes ist.

Es gibt zwei wirksame Mächte, die einander unabänderlich feindlich gegenüberstehen: Die eine, die

höchste Macht erleuchtet den Sinn der Menschen guten Willens; die andere täuscht die Menschen, macht ihre Sinne gegen die Wahrheit blind und veranlaßt sie, einen verkehrten Weg zu verfolgen. Der Höchste, der Gerechte, ist Gott der Allmächtige, dessen Name Jehova ist. Der Widersacher oder Feind Gottes heißt Satan, der Teufel. Jehova ist der Gott des Friedens. Satan ist der Gewalthaber des Haders. Man beachte, daß die oben erwähnte, von der himmlischen Heerschar den Menschen überbrachte Botschaft lautet: „Friede auf Erden unter den Menschen guten Willens“ (Luk. 2: 14: *Rotherham, engl.*). Das bedeutet, daß nur die, die guten Willens gegen Gott sind, ewigen Frieden finden und genießen können. Das hier Niedergelegte bezweckt, eine deutliche Erklärung der Tatsachen und der Schrift zu bieten, um wohlgesinnten Menschen behilflich zu sein, den rechten Weg kennenzulernen: was da gesagt wird, ist weder Menschenmeinung noch eine menschliche Auslegung der Schrift. Jehovas Wort ist die maßgebende Quelle, und Jehova ist sein eigener Ausleger. Die Schrift kann nicht mit Recht von irgendeinem Menschen ausgelegt werden.

Gott der Allmächtige ist der Schöpfer des Himmels und der Erde, die beide zusammen die Welt bilden. Die Welt gehört Jehova, wie geschrieben steht: „Jehovas ist die Erde und ihre Fülle, der Erdkreis und die darauf wohnen (die Welt und die darin wohnen [*engl. B.*])“ (Ps. 24: 1). „Dein sind die Himmel und dein die Erde; der Erdkreis (die Welt [*engl. B.*]) und seine Fülle, du hast sie gegründet“ (Ps. 89: 11). Gott hat die Erde gemacht und den vollkommenen Menschen erschaffen, damit er ewig auf der Erde lebe (Jes. 45: 12, 18). Gott verlieh dem Menschen die Herrschaft über die niedrigere animalische Schöpfung und setzte Luzifer, das himmlische Geschöpf, zum Oberherrn

über den Menschen ein (1. Mose 1: 26; Hes. 28: 14; Jes. 14: 12-17). Die ganze Schöpfung lebte damals in Frieden beisammen und pries den allmächtigen Gott. Luzifer begehrte nach dieser Lobpreisung und wünschte sie selbst zu erhalten (Jer. 51: 13). Daher lehnte er sich wider Jehova auf. Viele Engel des Himmels und der vollkommene Mensch Adam schlossen sich jener Rebellion an. Gott gab dem Luzifer vier andere Namen, nämlich Drache, Satan, Schlange und Teufel. Satan forderte sodann Jehova Gott heraus, Menschen auf die Erde zu setzen, die Gott gegenüber treu und wahrhaftig bleiben würden. Satan, der Rebell, wurde zum Tode verurteilt. Damit aber die ganze Schöpfung zur bestimmten Zeit wisse, daß Jehova der Höchste ist, und daß seine Macht keine Grenzen hat, und damit ferner Satan Gelegenheit erhalte, seine herausfordernde Behauptung zu beweisen, schob Gott die Vollziehung des Todesurteiles hinaus und ließ Satan für eine bestimmte Zeitspanne weiterleben, nach Ablauf welcher Zeit ihn Gott hinrichten wird. Deshalb sprach Gott zu Satan: „Eben deswegen habe ich dich bestehen lassen, um dir meine Kraft zu zeigen, und damit man meinen Namen verkündige auf der ganzen Erde“ (2. Mose 9: 16).

Jehova Gott gab ferner sein Wort der Verheißung, daß er zur bestimmten Zeit eine Regierung aufrichten werde, die das Volk in Gerechtigkeit regiert und unter der ewiger Friede auf Erden herrscht, und daß diese Herrschaft der Gerechtigkeit von Christus Jesus ausgeübt werden wird. Seit dem Tage der Verheißung Gottes verstrich eine lange Zeit bis zur Aufrichtung seiner Herrschaft der Gerechtigkeit, und während dieses Zeitraums hat Satan der Teufel volle Gelegenheit, seine ruchlose Drohung wahrzumachen. Wenn es Satan gelänge, alle Menschen gegen Gott aufzubringen, so würde das beweisen, daß Satan Jehova Gott eben-

bürtig oder gar überlegen wäre, ja, daß Jehova nicht der Allerhöchste ist. Mißlingt aber das Vorhaben Satans, so bedeutet dies Satans Ende in vollständiger Vernichtung. Es ist sicher, daß Satan unterliegt. Die Tatsachen zu kennen, ist für jeden Menschen guten Willens von lebenswichtiger Bedeutung.

Es ist somit klar und deutlich, was der Streitpunkt oder die endgültig zu entscheidende Frage ist. Sie lautet: Wer ist der Allerhöchste? Der Kampf Satans gegen Jehova Gott begann; und man beachte, wie er bis zum heutigen Tage fortgeschritten ist, wo es zum endgültigen Austrag kommen soll. Eva wurde durch die Lüge Satans betrogen; Adam schloß sich ihr in der Übertretung freiwillig an, und sie wurden aus Eden vertrieben. Dann erst hatten Adam und Eva Kinder. Ihr Sohn Abel weihte sich Jehova Gott. Satan verleitete dessen älteren Bruder Kain zur Ermordung Abels, und daher ist Satan nicht nur der Erzlügner, sondern auch ein Mörder (Joh. 8: 44). Ungefähr 1600 Jahre vergingen. Von allen Menschen, die während jener Zeit auf der Erde geboren wurden, standen nur wenige auf der Seite Jehovas, Gottes. Gegen Ende jener Zeit hatte Satan fast das ganze Menschengeschlecht gegen Gott aufgebracht, und die Erde war voll Bosheit und Gewalttat. Aus diesem Grunde kündigte Gott sein Vorhaben an, alle Menschen zu vernichten, was er durch die Flut auch ausführte. Nur Noah und seine Familie, insgesamt acht Personen, blieben am Leben (1. Mose, Kap. 6 bis 8).

Die Religion wird organisiert

Noah brachte zahlreiche Tiere und Vögel aus der Arche heraus, und diese alle konnten frei auf der Erde umherstreifen. Es war zu erwarten, daß sie sich bald sehr vermehren und dann eine Gefahr für den Menschen werden würden. Deswegen ordnete Gott

den Schutz Noahs und seiner Nachkommen an, indem er sprach: „Und die Furcht und der Schrecken vor euch sei auf allem Getier der Erde und auf allem Geflügel des Himmels! Alles, was sich auf dem Erdboden regt und alle Fische des Meeres, in eure Hände sind sie gegeben“ (1. Mose 9: 2).

Weitere Jahre vergingen. Nimrod, der Nachkomme Hams, wurde hervorragend. Satan arbeitete einen schlaun Plan aus, wie er den Namen Gottes verunglimpfen und die Menschen von Gott wegziehen könnte. Zu diesem Zwecke bediente er sich Nimrods.

Alle Menschengeschöpfe haben von Geburt aus den Drang, zu einer anerkannt höheren Macht aufzuschauen und sie zu verehren. Nimrod wurde von schwächeren Menschen verehrt und angebetet. „[Nimrod] fing an, ein Gewaltiger zu sein auf der Erde. Er war ein gewaltiger Jäger vor Jehova [Jehova zum Trotz]“ (1. Mose 10: 8, 9). Die betrogenen Menschen wurden verleitet, Nimrod zu verehren und anzubeten; und so wurden sie von Jehova weggezogen und gegen ihn aufgereizt. Das war der Anfang der organisierten Religion. Nimrod war ein gesetzloser Mann, ein grausamer Mörder von wilden Tieren und auch von Menschen. Auf Grund seiner Macht und seines Einflusses über die Menschen organisierte er Babylon, die erste Willkür-, Diktatur- oder Totalherrschaft, die je bestand. Er war das Werkzeug des Teufels, indem er die Religion und eine politische Herrschaft gegen Gott organisierte und Handelschacher in Gang brachte (1. Mose 10: 10, 11). In seiner Grausamkeit und Verderbtheit jagte und tötete er viele wilde Tiere und Vögel des Himmels, wodurch er veranlaßte, daß die Tiere und das Geflügel tückisch wurden und den Menschen anfielen. Er trainierte junge Männer dazu, gegen andere Menschen zu kämpfen und sich so dem Mordhandwerk zu widmen.

Seit den Tagen Babylons bis zum heutigen Tage hat Satan Religion, Politik und Handelsschacher miteinander verbunden und durch dieses Mittel oder diese Verbindung das Volk beherrscht, es getäuscht und von Gott dem Allmächtigen und seiner Vorsehung, dem Menschen Leben in Frieden zu schenken, weggezogen.

Das Ungeheuer gegen die Gottesherrschaft

Die durch die unmittelbare Leitung oder Verwaltung Jehovas des Allmächtigen ausgeübte Regierung der Welt ist eine Gottesherrschaft. Nach der Rebellion Satans gab Gott sein Wort der Verheißung, daß die Welt zur bestimmten Zeit durch einen Theokraten oder eine Gottesherrschaft regiert werden soll.

Irgendeine Herrschaft oder Regierung, die Gott dem Allmächtigen zum Trotz errichtet wird oder behauptet, an Stelle Jehovas, Gottes, über die Welt zu herrschen, ist ein Ungeheuer. Gott umschreibt dies mit den Worten „der verwüstende Greuel“ (Dan. 11: 31; 12: 11). Ein solcher Greuel oder ein solches Ungeheuer bringt die Menschen gegen Gott auf und führt sie ins Verderben. Ein Ungeheuer ist häßlich, überaus böse, scheußlich, todbringend, für die Rechte und Freiheiten des Volkes schädlich und stürzt das Volk ins Verderben. Die Herrschaft Nimrods war solch eine Scheußlichkeit.

Satans Ungeheuer beraubt das gewöhnliche Volk aller Freiheiten und macht es zu Sklaven der Hauptvertreter Satans. Die Gottesherrschaft macht die Menschen völlig frei, setzt sie instand, einen Weg der Gerechtigkeit in Frieden zu wandeln, und die Menschen guten Willens werden zur bestimmten Zeit unter der theokratischen Regierung leben und ewigen Frieden haben. Damit ist der Unterschied zwischen den beiden großen herrschenden Mächten gezeigt.

Jede Weltmacht, Assyrien, Ägypten, Babylon, Medo-Persien und das alte Rom, war eine Monster-Regierung oder eine Scheußlichkeit. Jene Weltmächte wurden — Gott dem Allmächtigen zum Trotz — von den drei Machtgruppen Satans, Religion, Politik und Handel, mit Willkür und Grausamkeit beherrscht. Von Zeit zu Zeit hat Gott den Beweis von seiner Oberhoheit gegeben, damit die Menschen Gelegenheit hätten, den rechten Weg zu sehen und darauf zu wandeln. Um die Israeliten vor der Teufelsreligion zu bewahren, erkor Gott dieses Volk und gab ihm sein Gesetz und seine Satzungen als sicheren Führer und Beschützer bis zum Kommen des Messias, Christus Jesus, und seines Reiches (Gal. 3: 19). Gott gebot den Israeliten ausdrücklich, sein Gesetz genau zu befolgen, und ließ sie wissen, daß der Religionskult ihnen zum Fallstrick und zum Verderben werden würde (5. Mose 7: 16, 25; 2. Mose 20: 1-4; Richter 2: 1-3). Alle Nationen der Erde außer Israel wurden „Heiden“ genannt, und Gott dem Allmächtigen zum Trotz übten alle diese Völker infolge des Einflusses des Teufels-Religion aus. Damit der deutliche Unterschied zwischen Religion und Christentum gesehen werden kann, folgen hier die bezüglichen Begriffserklärungen:

Religion bedeutet irgendeine äußere Form der Anbetung einer höheren Macht oder eines Geschöpfes, welche Form der Anbetung oder Kultzeremonie in den Lehren oder Überlieferungen der Menschen Stütze und Ermächtigung findet. Es wird oft behauptet, die Bibel unterstütze Religion, doch ist dem nicht so.

Christentum bedeutet völligen Gehorsam gegen das Gesetz und die Gebote des allmächtigen Gottes, wie sie in der Bibel niedergelegt sind, und demgemäß die Anbetung Gottes im Geist und in der Wahrheit unter Außerachtlassung aller Zeremonien oder allen Formenwesens. Christus Jesus gehorcht allezeit dem

Gesetz und den Geboten Jehovas, Gottes; Christentum bedeutet darum: der Führung Christi Jesu zu folgen, indem man dem Gesetz und den Geboten Gottes gehorcht.

Menschen haben den Ausdruck „die christliche Religion“ erfunden; doch ist diese Bezeichnung durchaus irreführend, denn Religion und Christentum sind das gerade Gegenteil voneinander. Der Heiligen Schrift gemäß ist die sogenannte „christliche Religion“ eine äußere Form von Frömmigkeit, die Gottes Kraft aber verleugnet; und die Ermahnung lautet, sich davon wegzuwenden (2. Tim. 3: 5; *rev. Zürcher Bibel*). Die Führer unter den Israeliten oder Juden waren die Schriftgelehrten und Pharisäer, die der Geistlichkeit der Gegenwart entsprechen. Diese Führer wichen von dem Gesetz und den Geboten Gottes ab und griffen zu der Überlieferung oder den Lehren von Menschen. Dadurch wurden sie Religionisten, obwohl sie behaupteten Gott zu vertreten. Aus diesem Grunde sagte Jesus zu ihnen: „So habt ihr das Gebot Gottes um eurer Satzungen willen aufgehoben. Ihr Heuchler! Trefflich hat Jesajas von euch geweissagt, wenn er spricht: ‚Dies Volk naht sich zu mir mit seinem Munde und ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir. Aber vergeblich ehren sie mich, weil sie Lehren vortragen, welche Menschengebote sind‘ ” (Matth. 15: 1-9; *Schlachter*).

Gute Menschen sind getäuscht worden, haben in Unwissenheit Religion ausgeübt, und tun das noch. Ein hervorragendes Beispiel davon ist ein Apostel Jesu Christi, ein Mann, der ursprünglich Saulus hieß, dessen Name aber später in Paulus umgewandelt wurde. Paulus erklärt, daß er ein Religionsanhänger gewesen sei, bis der Herr ihm das Verständnis für die Wahrheit erschlossen habe und er dann ein Christ wurde (Gal. 1: 13-16; Apgsch. 9: 1-20; 26: 4-17).

Ferner erklärt Paulus, daß Religion und Aberglaube ein und dasselbe seien. (Apgsch. 17: 22; *Parallelbibel*, Rdbem.). Seit den Tagen Nimrods bis jetzt hat Satan Religion dazu benutzt, Menschen zu täuschen und sie zu veranlassen, in Verachtung Jehovas Religionskult zu treiben. Was Satan mit dieser Irreführung bezweckt, wird leicht ersichtlich, wenn man den Streit über die Oberhoheit erkennt, der aus der Drohung Satans an den Allmächtigen hervorgegangen ist. Man sollte im Sinne behalten, daß alle Bosheit in der Welt dem Einfluß Satans zuzuschreiben ist, da er die Menschen dazu verleitet, einander zu befehden. Es gibt keinen Grund, daß vernünftige Menschen sich streiten, weil alle Menschen notgedrungen dieselben Interessen haben. Auf schlaue und verführerische Weise aber schafft der Teufel Zustände, wodurch Menschen veranlaßt werden, sich gegenseitig zu bekämpfen und Gott den Allmächtigen zu verunehren; und das tut Satan in seinem Bemühen, seine Drohung wahrzumachen.

Das Königreich

Das, was alle Menschen, wenn sie es bloß erkannten, am meisten interessieren würde, ist das Reich Gottes, die theokratische Regierung mit Christus Jesus, dem König und offiziellen Stellvertreter Jehovas, unumschränkt im Amt, in Gerechtigkeit herrschend und allen Gott wohlgesinnten Menschen dauernde Segnungen spendend. Weil diese theokratische Herrschaft unter Christus für die Menschheit von höchster Wichtigkeit ist, bekämpft der Teufel sie bitterlich und greift im Kampf wider Gottes Reich zu Betrug, Täuschung, Lüge und Gewalttat. Religion ist das Hauptmittel des Teufels, die Menschen in seine Falle zu locken. Wenn man die unbestreitbaren Tatsachen im Sinn behält, daß unter allen Religioneinrichtungen

auf der Erde nicht eine einzige heute die Wichtigkeit des Reiches Gottes hervorhebt, sieht man, daß diejenigen Menschen auf Erden, die Gott und Christus völlig geweiht sind und sich bestreben, Gottes Geboten zu gehorchen, die einzigen sind, die die theokratische Regierung, nämlich das Reich Gottes unter der Herrschaft Christi, befürworten und bekanntmachen. Religiösen betonen wie wichtig es sei, der „Hölle“ oder dem „Fegfeuer“ zu entgehen und Glückseligkeit in einem andern Dasein zu finden, und sie sind gänzlich unwissend über die Tatsache, daß Gottes Königreich unter Christus allein Rettung bringt.

Mehr als achtzehnhundert Jahre lang schenkte Gott den Juden oder Israeliten seine Aufmerksamkeit, indem er dieses Volk zur Herstellung von Bildern gebrauchte, die die Entwicklung seines Königreiches illustrierten. Diese prophetischen Bilder läßt Gott nun Wirklichkeit werden, indem er Dinge eintreten läßt, die durch die Prophezeiungen vorgeschattet worden sind. Gott begann die Erfüllung seiner prophetischen Bilder, als er vor mehr als neunzehnhundert Jahren Jesus auf die Erde sandte. Jesus hob das Königreich oder die Gottesherrschaft als das Allerwichtigste hervor. Als er dreißig Jahre alt geworden war, salbte ihn Gott zum König der Welt, weil es Gott wohlgefiel, ihn für die Ausführung seines Vorsatzes zu gebrauchen (Matth. 3: 15-17). Gleich darauf machte der Teufel einen Anschlag, Jesus zu vernichten. Der Teufel wußte, daß Jesus der Gesalbte war, den Gott als Herrscher über seine theokratische Regierung setzen würde, und darum trachtete er danach, den Tod Jesu herbeizuführen, indem er ihn zur Übertretung des göttlichen Gesetzes zu verleiten suchte (Matth. 4: 1-11). Dieser Versuch Satans mißlang vollständig, und unmittelbar darauf begann Jesus dem Volke die Wichtigkeit des Königreiches zu verkündigen: „Von

da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen“ (Matth. 4: 17). Während der dreieinhalb Jahre, die nun folgten, hob Jesus ständig das Königreich der Himmel, die Gottesherrschaft, hervor. Er ging umher und verkündete die Wahrheit, heilte die Kranken und Leidenden und zeigte, daß die Menschen nur unter der theokratischen Regierung Leben, Gesundheit und Glück erhalten können.

Jesus unterrichtete seine Jünger, daß das Königreich an Bedeutung den ersten Platz einnimmt (Matth. 6: 33). Er belehrte sie, daß Gott nun aus den Menschen eine gewisse Anzahl herauslese, die sich als treu erweisen würden und denen er die Interessen seines Reiches auf Erden anvertraue, und daß die Allgeringsten unter ihnen zum Schluß größer sein würden als irgendein auf Erden lebender Mensch. Jesus zeigte klar, daß nicht alle Menschen, die Leben erhalten, in den Himmel kommen werden, sondern daß nur eine kleine Zahl in den Himmel kommt und zu einem Teil der Königsherrschaft gemacht wird; und von diesen sagte er: „Fürchte dich nicht, du kleine Herde, denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben“ (Luk. 12: 32). Diese werden mit einer kleinen Herde Schafe verglichen und werden als Geistgeschöpfe mit Christus im Himmel sein, indem sie von Menschen in Geistgeschöpfe umgewandelt werden. Dann erklärte Jesus, daß er eine weitere Klasse Menschen guten Willens erwählen würde und diese ewiges Leben und Frieden auf Erden finden sollte. Von diesen sprach er: „Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hofe sind; auch diese muß ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde, ein Hirte sein“ (Joh. 10: 16). Damit zeigte er, daß alle Menschengeschöpfe, die Leben erhalten, entweder zur kleinen Herde, die in

den Himmel kommt, gehören müssen, oder zur großen Menge der Menschen guten Willens, denen er Leben als Menschen auf der Erde gewährt. Der einzige Weg, auf dem irgend jemand Leben erhalten kann, ist durch Glauben an das vergossene Blut Christi Jesu und durch vollkommenen Gehorsam gegen das Gesetz seines theokratischen Reiches. Wiederum betonte Jesus die alles überragende Wichtigkeit des Königreiches, als er seine Jünger ansprach, stets zu Gott zu beten: ‚Dein Reich komme; dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel‘ (Matth. 6: 10). Religionisten sagen diese Worte von Zeit zu Zeit her; doch haben sie kein aufrichtiges Verlangen, daß das Königreich über die Erde herrsche (2. Tim. 3: 5). Jehova sandte Jesus auf die Erde, damit er die Wahrheit über sein Königreich kundmache, und der biblische, von Matthäus, Markus, Lukas und Johannes aufgezeichnete Bericht beweist über jeden Zweifel, daß Jesus vor allem andern die Wichtigkeit des Königreiches hervorhob, weil diese Gottesherrschaft eine vollständige Rechtfertigung des Wortes und Namens Gottes des Allmächtigen und das einzige Mittel zur Rettung des Menschen sein wird.

Loskauf

Weil Adam sündigte, indem er sich der Empörung des Teufels anschloß, wurde er zum Tode verurteilt, und alle seine Nachkommen kamen als Sünder zur Welt (Röm. 5: 12). Bevor irgendein Mensch Gelegenheit haben könnte, Leben zu erhalten — sei es nun im Himmel oder auf der Erde —, muß dieses Geschöpf losgekauft oder erlöst werden. In Übereinstimmung mit dem Willen Gottes wurde der Mensch Jesus zu Tode gebracht, und damit erkaufte er das Menschengeschlecht. Jesus starb als Mensch, und Gott weckte ihn als einen ewiglebenden Geist aus dem Tode auf.

Er wurde „getötet nach dem Fleische, aber lebendig gemacht nach dem Geiste“ (1. Petr. 3: 18). Er lebt nun ewiglich (Offb. 1: 18). Gott weckte ihn aus dem Tode auf, erhob ihn zur höchsten Stellung im Universum, bekleidete ihn mit aller Macht und Gewalt im Himmel und auf Erden, setzte ihn zum Herrn und König ein und gebietet nun, daß ein jeder, der Leben erhält, sich vor Christus, dem theokratischen König, beugen und ihm gehorchen muß (Matth. 28: 18; Phil. 2: 9-11; Apgsch. 2: 33-36; Joh. 18: 36, 37). Indem Jesus Christus als Mensch bis zum Tode gehorsam war und von Jehova aus dem Tode auferweckt wurde, ist er der Eigentümer all derer aus dem Menschengeschlecht geworden, die an ihn glauben und ihm gehorchen. Niemand sonst kann Leben erhalten, wie geschrieben steht: „Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohne nicht glaubt, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm“ (Joh. 3: 36).

Das Königtum empfangen

Kurze Zeit vor seiner Kreuzigung unterrichtete Jesus seine treuen Jünger, daß er sie verlassen und in den Himmel gehen müsse, um die Vollmacht zur Königsherrschaft zu empfangen, daß er aber wiederkommen, seine treuen Nachfolger zu sich nehmen und sie mit sich in seiner theokratischen Regierung vereinigen werde (Joh. 14: 1-6; Matth. 25: 14-31; Luk. 19: 12-15). In der letzten Nacht, da Jesus bei seinen Jüngern auf der Erde war, sprach er zu ihnen: „Ihr aber seid es, die mit mir ausgeharrt haben in meinen Versuchungen; und ich verordne euch, gleichwie mein Vater mir verordnet hat, ein Reich, auf daß ihr esset und trinket an meinem Tische in meinem Reiche und auf Thronen sitzt, richtend die zwölf Stämme Israels“ (Luk. 22: 28-30).

Jesus starb am Holze, indem er gekreuzigt wurde, und danach, zu Pfingsten, enthüllte Gott den treuen Jüngern Jesu den Zweck des Todes und der Auferstehung Jesu und belehrte sie, daß das Blut Christi Jesu das Lösegeld oder den Loskaufspreis für das Menschengeschlecht beschafft hatte und Jesus von Gott zum Herrn und König ernannt worden war. ferner daß er wiederkommen und die Gottesherrschaft zum Ruhme und zur Rechtfertigung Jehovas aufrichten werde. Die Jünger erkannten darauf, daß ein langer Zeitraum vergehen müßte, ehe der Herr Jesus wiederkommen und die theokratische Regierung aufrichten würde. Unter seinem Befehl gingen sie daher hin und belehrten die Menschen über die große Wichtigkeit des Kommens Christi Jesu und seines Reiches, und das taten sie, solange sie lebten.

Für seinen Namen

In den Jahrhunderten, die seit der Auferstehung Jesu vergangen sind, hat der Teufel fort und fort seine betrügerischen Manöver dazu benutzt, das Volk zu verblenden und irrezuführen, und die Religion hat dabei eine Hauptrolle gespielt. Der Teufel hat Religionsführern eingegeben, falsche Lehren aufzustellen, unter andern auch folgende: Jeder Mensch habe eine unsterbliche Seele, und beim Tode fahre die Seele entweder zur „Hölle“ oder ins „Fegfeuer“, und der einzige Weg, herauszukommen, sei mit Hilfe von Priestern oder Predigern, die für das Sprechen von Gebeten für die Seelen eine Entschädigung erhalten. Da die Menschen dadurch in Furcht versetzt werden, strömen den Religionsorganisationen große Volksmengen zu (Jes. 29: 13). Solche leichtgläubigen Leute sind zum Glauben verleitet worden, ihr Heil hänge von ihrem Anschluß an irgendeine Religionsorgani-

sation ab. Dadurch hat der Teufel die Volksmassen in irgendeiner Religionsorganisation festgehalten. Was hat nun Gott in dieser langen Zeit hinsichtlich seines Königreiches getan? Darüber steht geschrieben, daß, als Jesus zur Höhe aufgefahren war, Gott ihn warten ließ (obwohl er damals schon der König war), bis die von Gott bestimmte Zeit zum Regierungsantritt Jesu gekommen sei (Ps. 110: 1, 2; Hebr. 10: 12, 13). Kurz nach der Auferstehung Jesu erfuhren seine treuen Jünger, daß Gott während dieser langen Wartezeit aus der Mitte gehorsamer Menschen nun ein „Volk für seinen Namen“ herausnehme, dessen Glieder Zeugen für den Namen und das Reich Jehovas sein müßten (Apgsch. 15: 14). Wer sich als treu erwiese, sollte vor den Menschen das Zeugnis des Wortes Gottes verkündigen, wie er dies in 2. Mose 9: 16 geboten hat. Daher sind solche Menschen Zeugen Jehovas (Jes. 43: 10–12). Es tritt klar zutage, daß die Glieder ‚des für seinen Namen herausgenommenen Volkes‘ unbekümmert um allen Widerstand Zeugen für Jehova sein müssen. Christus Jesus ist der erste, der Hauptzeuge Jehovas, und einer seiner Titel ist „Der treue und wahrhaftige Zeuge“ (Offb. 3: 14). Ein jeder, der ein wahrer Nachfolger Christi Jesu ist, muß ebenfalls ein Zeuge für die Wahrheit sein (Joh. 18: 36, 37). Die Apostel Jesu waren treue Zeugen für die Wahrheit und betonten allezeit die Wichtigkeit des Königreiches und der Wiederkunft Christi. Sie waren treu bis zum Tode und wußten, daß sie bis zum Kommen Christi Jesu und seines Königreiches tot bleiben müßten, zu welcher Zeit sie als Geistgeschöpfe auferweckt würden, um dann auf ewig mit Christus Jesus in seiner theokratischen Regierung vereint zu sein (2. Tim. 4: 1, 6–8).

* Jesus-Christus schilderte seinen Aposteln die Zu-

stände, die zur Zeit seines Kommens auf der Erde bestehen würden, und auf Grund welcher Zustände alle seine wahren Nachfolger wüßten, daß die Zeit zur Aufrichtung der Gottesherrschaft gekommen wäre. Jene vorausgesagten Zustände begannen im Jahre 1914 deutlich in Erscheinung zu treten, zur Zeit, da Jehova seinen König, Christus Jesus, auf den Thron erhob und ihn als Herrscher aussandte, während Satan, der Feind, immer noch auf Erden wirksam ist (Matth. 24: 3-12; Ps. 110: 2; Offb. 11: 16-18). Damals entspann sich ein mächtiger Kampf zwischen Christus und Satan, der damit endete, daß Satan aus dem Himmel hinaus und auf die Erde hinuntergeworfen wurde; und da Satan erkannte, daß ihm bis zum Entscheidungskampfe nur wenig Zeit blieb, hat er seither immer größeres Elend über die Völker der Erde gebracht, genau so wie der Herr es vorausgesagt hatte (Offb. 12: 1-12). Dieser Kampf, der im Jahre 1914 begann und bis 1918 anhielt, kennzeichnete die Zeit der Wiederkunft Christi und des Beginnes seiner theokratischen Regierung.

Wie Jesus es vorausgesagt hatte, tobte zur selben Zeit der Weltkrieg unter den Nationen der Erde. Haben die Religionsorganisationen und ihre Führer das Volk darüber belehrt, daß dies ein Zeichen der Ankunft des Reiches Gottes war? Keine einzige hat dies getan. Fast alle Religionsführer befürworteten und unterstützten den Weltkrieg und verfolgten alle jene bitterlich, die den Menschen beharrlich verkündeten, daß der Weltkrieg ein Anzeichen des kommenden Königreiches sei. Im Jahre 1918 sammelte der Herr seine Treuen zu einer geschlossenen Körperschaft, um sie für seinen besonderen Zweck zu gebrauchen und ließ sie vor den Menschen- Zeugnis

geben, daß das Königreich gekommen sei. Darauf enthüllte der Herr seinem Volke den Unterschied zwischen Religion und Christentum, indem er deutlich zeigte, daß die Religion eine Schlinge des Teufels ist, während Christentum Christus Jesus treu nachzufolgen bedeutet. Den treuen Christen auf der Erde sagt Jehova: ‚Ihr seid meine Zeugen und mein Knecht, den ich erwählt habe. Ihr seid meine Zeugen, daß ich Gott der Allmächtige und Höchste bin‘ (Jes. 43: 10, 12). Damit wird den treuen Christen geboten, gerade vor der entscheidenden Schlacht von Harmagedon überall auf Erden Jehovas Namen zu verkündigen. Jehovas theokratische Regierung ist gekommen; das muß dem Volke mitgeteilt werden, und alle, die eines guten Willens gegen Gott sind, frohlocken über diese frohe Botschaft oder dieses Evangelium. Damit in Übereinstimmung ist der Befehl ergangen: „Erst muß dies Evangelium vom Reiche in der ganzen Welt, allen Völkern zum Zeugnis verkündigt werden; alsdann wird das Ende kommen. . . Die Not wird alsdann so groß sein, daß ihresgleichen von Anfang der Welt bis jetzt nie war, noch je sein wird“ (Matth. 24: 14, 21; *van EB*).

Dies geschieht in genauer Erfüllung der Weissagung aus 2. Mose 9: 16. Im Gehorsam gegen das Gebot des Herrn sind die treuen, vom Herrn als seine Zeugen bezeichneten Christen aus den verschiedenen Religionsorganisationen — sowohl den katholischen wie den protestantischen und auch andern — herausgekommen, und sie gehen nun auf der Erde umher und verkünden den Namen Jehovas und seine Gottesherrschaft. Jehovas Zeugen sind keine Religionisten; in der Tat, sie könnten nicht irgendein Religionssystem unterstützen und gleichzeitig Zeugen für den Namen und das Königreich Jehovas sein. Sie machen keiner

Religionsorganisation Konkurrenz. Ihre einzige Pflicht besteht darin, die Wahrheit über Jehova und sein Königreich zu verkünden, welche theokratische Regierung den Namen Gottes rechtfertigen und den Menschen guten Willens Heil und Frieden bringen wird.

Satan

Des Teufels Name *Satan* bedeutet „Widersacher“ oder „Gegner“ Gottes. Es ist demnach sicher, daß er alles bekämpft, was sich auf der Seite Jehovas und seines Reiches befindet: und was immer sich Jehova und seiner theokratischen Regierung entgegenstellt, ist ein Werkzeug Satans und darum ein Scheusal. Möge jedermann, der das Rechte wissen und tun möchte, mit sich selbst ehrlich und gerecht sein. Die Tatsache, daß eine Person eine Religionsorganisation unterstützt hat, kann ihr nichts helfen. Jedermann, dem Leben zuteil wird, muß sich entschließen, die Gottesherrschaft unter Christus zu unterstützen. Alle Gegner Gottes, einschließlich Satans, des Erzhösten, sollen vernichtet werden (Ps. 145: 20). Jesus und seine Apostel waren unnachgiebige Gegner der Religion, weil Satan durch das trügerische Mittel der Religion die Menschen umgarnt. Man nehme sich nun eine Weile Zeit zur nüchternen Erwägung folgender Tatsachen:

Satan bediente sich der Religion, die Nation Israel zu umgarnt und ihren Untergang herbeizuführen, was die folgenden Schriftstellen zeigen: Amos 3: 2; 5. Mose 7: 4; Jeremia 51: 6, 7. Als Jesus kam, fand er, daß die Führer Israels Religion pflegten und das Volk verleiteten, dasselbe zu tun. Er klagte sie öffentlich an, nannte sie Heuchler und Kinder des Teufels (Matth. 23: 13-28). Während der ganzen dreiundein-

halb Jahre, da Jesus auf Erden war, wurde er grausam verfolgt. Von wem wohl? In jedem Falle von den Religionsführern. Sie bezichtigten ihn eines jeden nur bekannten Verbrechens, und weil er die Gottesherrschaft seines Vaters verkündigte, klagten die Religionisten Jesus des Aufruhrs und Verrates an und veranlaßten, daß er ungerechterweise verurteilt und gekreuzigt wurde. So bewiesen sie, daß sie auf der Seite des Teufels standen. Dieselben Religionisten brachten Stephanus zu Tode, weil er für den Namen Gottes und seine theokratische Regierung Zeugnis abgelegt hatte (Apgsch. 6: 8-15; 7: 1-59). Saulus, der später Paulus, der Apostel, wurde, nahm an der grausamen Ermordung des Stephanus teil, tat dies aber in Unwissenheit, wie er es erklärt. Später offenbarte ihm der Herr die Wahrheit, und Saulus, der Religionist, wurde Paulus, der Christ. Danach wurden Paulus und die andern Apostel Jesu von den Religionisten heftig verfolgt, weil sie die Wahrheit bekanntmachten. Warum ist eine Erwähnung dieser Dinge hier wichtig? Als ein weiterer Beweis dafür, daß die Religionisten die Werkzeuge des Teufels sind, die Christen verfolgen und sich dem Reiche Gottes widersetzen.

• Betrachte nun einmal unparteiisch die römisch-katholische Religionsorganisation, die von einigen wenigen Männern, „autoritative Hierarchie“ genannt, regiert und beherrscht wird! Laß dich nicht durch Vorurteil beherrschen und folge nicht dem Beispiel der Hierarchie, die da schreit, daß „alle Zeugen Jehovas Lügner, unwissend und fanatisch“ seien. Nimm Einblick in die maßgebenden Geschichtswerke und Enzyklopädien der Welt und lies dort den Bericht über die römisch-katholische Hierarchie-Organisation. Von Anfang bis zu Ende sprechen diese Aufzeichnungen von grausamen Verfolgungen der wahren Nachfolger Christi Jesu. Heute werden Jehovas Zeugen in

jeder Nation bitter verfolgt. Und wer steht bei diesen Verfolgungen an der Spitze? Die römisch-katholische Hierarchie und ihre Gimpel. Was aber tun Jehovas Zeugen, das der Hierarchie eine Entschuldigung böte, sie zu verfolgen? Sie verkündigen die Wahrheit über die theokratische Regierung Jehovas, das einzige Mittel zur Sicherheit und Rettung für die guten Menschen in der Welt. Jehovas Zeugen haben keinen Streit mit irgend jemand, weil er katholisch ist. Viele aufrichtige Leute sind verleitet worden, sich der katholischen Organisation anzuschließen, und es ist Gottes ausdrücklicher Vorsatz, solchen Menschen guten Willens eine Gelegenheit zu geben, etwas von seiner theokratischen Regierung zu erfahren. Die Bekanntmachung der Wahrheit stellt den Teufel, seine Organisation und seine religiösen, listigen Pläne bloß; deswegen kämpft Satan gegen jeden und alles, was für Gott und sein Reich oder seine Theokratie eintritt. Die katholische Hierarchie behauptet, daß der Papst und seine nächsten Genossen als Stellvertreter Christi über die Welt herrschen sollen; doch ist dies eine offenbare Täuschung, von Satan erfunden, um die Menschen von Gott und seiner theokratischen Regierung wegzuziehen. Jehovas Zeugen sind die einzigen wahren Freunde, die aufrichtige und ehrliche Katholiken auf Erden haben. Diese Zeugen haben kein Verlangen, eine religiöse oder sonstige Organisation auf der Erde zu errichten, und machen auch keine Anstrengungen in dieser Richtung. Ihre einzige Mission besteht darin, im Gehorsam gegen Gottes Gebot den Menschen Zeugnis zu geben und sie zu unterrichten, daß Jehova der Allmächtige und seine theokratische Regierung ihre einzige Hoffnung ist (Matthäus 12: 18, 21).

Wenn die römisch-katholische Hierarchie und ihre religiösen Bundesgenossen in Wirklichkeit Gott und

Christus Jesus verträten, würden sie freimütig und freudig dem Volke sagen, daß allein Gottes Königreich unter der Herrschaft Christi Frieden und Heil herbeizubringen vermag. Statt dessen verfolgen sie Jehovas Zeugen, weil diese das Königreich verkündigen. Die Tatsache, daß die Hierarchie und ihre Bundesgenossen die Botschaft von Gottes theokratischer Regierung bekämpfen und seine Boten verfolgen, beweist endgültig, daß die Hierarchie dem Feinde Gottes dient. Jehova erklärt wiederholt in seinem Worte, daß er Satan samt all seinen Unterstützern, und besonders die Religionsorganisationen, bald ausrotten werde.

„Guten Willens“

Menschen guten Willens sind jene, die ein Verlangen haben, Jehova Gott und Christus Jesus zu kennen, und die den Herrn zu erkennen und ihm zu gehorchen suchen. Als Gott durch seine Engel bekanntmachen ließ: „Siehe, ich bringe euch Heilsbotschaft von großer Freude“ (*Parallelbibel*), da zeigte er die Geburt Jesu, des Königs, an, auf dessen Schultern seine Gottesherrschaft ruhen soll (Jes. 9: 6). Gleichzeitig sang die Engelschar: „Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind!“ (Luk. 2: 14; *van EB*). Man beachte sorgfältig, daß die Verheißung des Friedens nur Menschen guten Willens gilt, nicht aber irgend jemandem, der Gott und seiner theokratischen Regierung widersteht.

Bist du ein Mensch guten Willens? Dann halte einen Augenblick inne und gib ehrlich Antwort auf die nachfolgende Frage, unbekümmert ob du Katholik, Protestant, Jude oder religionslos seiest, denn diese Antwort geht dein ewiges Geschick an. Wünschst du

eine Regierung der Gerechtigkeit, des Friedens und des Glücks aufgerichtet zu sehen und unter einer solchen Regierung zu leben? Nur Gottes theokratische Regierung kann einen solchen Zustand auf der Erde schaffen und dir Leben geben. Es gibt keine Religions-einrichtung, die dir solche Segnungen zu geben vermag, weil sie alle gegen Gott und gegen sein Reich sind. Wenn du nicht für Gott und sein Reich unter Christus bist, dann bist du gegen ihn; denn Jesus, der König, erklärt: „Wer nicht mit mir ist, ist wider mich“ (Matth. 12: 30).

Das Ungeheuer

Satan sucht Jehova nachzuäffen und stellt dabei Diktatoren als Herrscher der Erde auf. Gleichwie die theokratische Regierung unter Christus in Jehova ihren Mittelpunkt hat, so haben auch die Diktatur-regierungen auf Erden in Satan ihren Mittelpunkt. Da Satan wußte, daß ihm bis Harmagedon nur wenig Zeit bliebe, veranlaßte er unmittelbar nach dem Weltkrieg die Menschen, den Völkerbund zur Beherrschung der Erde zu gründen. Die Religionsorganisationen unterstützten diesen Bund. Er hat nun versagt. Danach wurde in Italien von einem ausgesprochenen Atheisten die Faschisten-Diktaturherrschaft gegründet. Eine ähnliche Regierung wurde in Rußland aufgerichtet. Darauf wurde in Deutschland eine Diktaturregierung unter Hitler aufgestellt. der Jehova Gott trotzt und einen jeden, der Jehovas Namen nennt, heftig verfolgt. Die römisch-katholische ist die mächtigste unter den Religionsorganisationen der Erde; und während sie behauptet, Gott zu dienen, hat die römisch-katholische Hierarchie, der Papst inbegriffen, mit Mussolini und Hitler ein Bündnis geschlossen, unterstützt diese Diktaturen und bietet der Diktaturherrschaft Rußlands

Unterstützung an. Die Hierarchie hat die Vernichtung Abessinians unterstützt und tut es noch. Sie billigt die Rebellion in Spanien und unterstützt sie, dergleichen den Krieg Japans gegen China. Die römisch-katholische Hierarchie beansprucht das Recht, als geistiger Oberherr der Diktatoren zu herrschen, welche Diktatoren alle gegen Jehovas Regierung unter Christus Jesus vereint sind. Darum ist dieses Ungeheuer Satans, das sich das Recht aumaßt, Gott und Christus zum Trotz zu herrschen, der verwüstende Greuel, von dem die Schrift spricht (Mark. 13: 14-19).

Wenn das römisch-katholische Religionssystem auf der Seite Gottes und Christi steht, warum vereinigt es denn seine Streitkräfte mit den Totalitätsregierungen, die jetzt ihre Mißherrschaft in Europa ausüben, und deren Diktatoren so verzweifelt die Gewalt über England und Amerika zu erlangen suchen? Das katholische Religionssystem unterstützt Jehovas theokratische Regierung nicht. Warum behauptet denn dieses Religionssystem, Gott zu vertreten? Die Antwort ist, daß Satan der Teufel, der Erzbetrüger ist und allezeit Religion dazu benutzt hat, Menschen zu täuschen, und die Hierarchie wirkt nun im Sinne des Teufels durch dieses Religionssystem, um seine Täuschung zu vollführen. Warum sich also in Satans Falle hineinführen lassen? Warum nicht den folgenden Befehl des Herrn beachten und befolgen: „Wenn ihr den Greuel der Verwüstung [das Ungeheuer, die Diktatur-Herrschaft] stehen seht, wo es nicht sollte, dann fliehet auf die Berge [die symbolischen Berge, ein Bild von der Gottesherrschaft unter der Verwaltung Christi]“? Wie Jesus erklärt hat, soll die größte Not, die je über den Menschen gekommen ist, in kurzem über die Welt hereinbrechen. Diese Drangsal ist die Schlacht des großen Tages Jehovas und wird alle Organisationen, die mit Jehovas theokratischer

Regierung im Widerspruch stehen, vollständig vernichten. Es wird eine Offenbarung der überlegenen Macht Jehovas gegen den Teufel sein, und wird, wie er erklärt, sofort geschehen, nachdem seine Zeugen auf der Erde das Werk der Verkündigung seines Namens beendet haben (2. Mose 9: 16).

Die römisch-katholische Hierarchie beschuldigt Jehovas Zeugen, daß sie jetzt einen Haßfeldzug betrieben. Diese Anklage ist ganz unwahr. Jehovas Zeugen handeln nur im Gehorsam gegen Gottes Gebot, das ihnen befiehlt, seinen Namen und sein Königreich kundzumachen und die Menschen vor dem zu warnen, was im Begriffe steht, über die Erde hereinzubrechen, gleichwie Noah im Gehorsam gegen Gottes Befehl unmittelbar vor der Sintflut die Warnung erschallen ließ.

Überlebende

Nur acht Personen überlebten die Flut; und Gott verschonte sie wegen ihres Glaubens und ihres Gehorsams gegen seinen Befehl. Einzig Menschen, die Gott wohlgesinnt sind und ihren guten Willen beweisen, indem sie Glauben an ihn und Gehorsam gegen seine Gebote bekunden, werden Harnagedon überleben (Jer. 25: 34; Zeph. 2: 3). Alle Menschen guten Willens müssen nun Gerechtigkeit und Demut suchen, indem sie Gottes Vorhaben kennenlernen und seinen Geboten gehorchen.

Glückseliger Ausgang

Ein jedes Geschöpf, das das Wohlgefallen und den Segen des Herrn empfangen wird, muß in Frieden leben. Jesus erwähnt die „kleine Herde“, die mit ihm im Reiche der Himmel verbunden sein wird (Luk. 12: 32). Allen solchen gilt der Rat, der in folgenden

Worten aufgezeichnet ist: „Jaget dem Frieden nach mit allen und der Heiligkeit, ohne welche niemand den Herrn schauen wird“ (Hebr. 12: 14). Die Glieder der „kleinen Herde“ werden hier besonders daran erinnert, daß sie Prüfungen, Drangsale, Züchtigungen und Verfolgungen erwarten müssen, aber bei all diesem müssen sie in Frieden zusammen wohnen und der Gerechtigkeit nachjagen, da sie sonst das Wohlgefallen des Herrn nicht empfangen können. Dann erwähnt der Herr seine „andern Schafe“ oder Gehorsamen, und diese werden als Ganzes die „große Volksmenge“ genannt (Joh. 10: 16; Offb. 7: 9-17). Gott verwendete vor langer Zeit einen guten Mann namens Jonadab zur Veranschaulichung derer, die die „große Volksmenge“ bilden (2. Kön. 10: 15-23), und aus diesem Grunde werden solche Personen jetzt „Jonadahe“ genannt. Diese müssen beweisen, daß sie dem Befehl des Herrn völlig gehorchen (Jeremia 35: 18, 19). Solche Gott gutgesinnten Menschen wird Gott vor der feurigen Drangsal Harmagedons schützen und schirmen, und sie werden diese Zeit überleben und weiterleben. Solche Personen müssen beweisen, daß sie Gott gutgesinnt sind, indem sie sich auf die Seite seiner theokratischen Regierung unter Christus stellen, und das müssen sie vor der Schlacht von Harmagedon tun. Die Zeit ist kurz. Gott gebietet seinen Zeugen, die Botschaft der Wahrheit solchen Menschen guten Willens zu überbringen, damit sie Gott und Christus erkennen und Leben finden können (Hes. 9: 4; Joh. 17: 3). Die große Volksmenge sind die ‚Millionen jetzt Lebender, die niemals sterben werden‘, und diese werden ewig auf der Erde leben, nachdem sie erneuert, d. h. körperlich, geistig und moralisch zur Vollkommenheit gebracht worden sind.

Vor der Rebellion gab Jehova Gott dem Adam den Befehl, ‚sich zu mehren und die Erde zu füllen‘.

Durch seinen Ungehorsam wurde aber Adam ein Sünder und konnte daher jenes Gebot nicht erfüllen. Am Ende der Sintflut wiederholte Gott jenen Auftrag dem Noah und seinen Söhnen. Die Flut war ein Vorbild von Harmagedon, und Noahs Söhne veranschaulichten die Jonadabe, die die „große Volksmenge“ bilden und Harmagedon überleben. Jener Auftrag, die Erde zu füllen, muß noch zur Ausführung gelangen, und das wird durch die Glieder der „großen Volksmenge“ geschehen. Diese bringen dann Kinder zur Welt, und alle Gehorsamen unter ihnen werden auf der Erde ewig in vollkommenem Frieden leben. Aus der Erde wird ein prächtiger Ort zum Wohnen werden; Krankheit und Tod verschwinden auf ewig; denn unter der Herrschaft Christi wird allen Gehorsamen ewiges Leben zuteil (Offb. 21: 1-4; 1. Kor. 15: 26).

Die Botschaft, die Jehovas Engel bei der Geburt Jesu der Erde brachten, wird dann völlig erfüllt sein. Jesus Christus, der Herr, König und Erlöser teilt den Gehorsamen Leben aus (Röm. 6: 23). Alle Menschen, die leben, werden dann guten Willens gegen Gott, den König und sein Königreich sein, und wenn sie sich gehorsam erweisen, dürfen sie ewig in Frieden leben. Die Botschaft „Friede auf Erden unter den Menschen guten Willens“ bezieht sich also nur auf die Menschen guten Willens. Der König, Christus Jesus, ist der Fürst des Friedens, und seine „Herrschaft und der Friede werden kein Ende haben“ (Jes. 9: 7). Das sind die Wohltaten der Gottesherrschaft unter Christus, die den Menschen guten Willens zukommen werden. Alle Gutgesinnten, die Gott gehorsam bleiben, werden sich der Segnungen des ewigen Lebens erfreuen, und das wird eine Rechtfertigung des Namens Jehovas bedeuten und beweisen, daß Satan ein Lügner ist. Dann

wird ein frohes, friedames und gesegnetes Menschen-
geschlecht zum ewigen Ruhme des Höchsten die Erde
füllen. Möchtest du leben? Dann laß dich von Jehova
und seinem König belehren, und gehorche ihnen!

Nimm

Warnung!!
Feinde!!

Millionen Menschen in vielen Ländern haben diese kürzlich erschienenen Schriften Richter Rutherfords bereits empfangen, nehmen sich nun vor den Feinden der Freiheit in acht und frohlocken, daß die theokratische Regierung jetzt die Herrschaft über den Menschen antreten und das gerechte Verlangen der Herzen aller Gehorsamen stillen wird.

Auch dir wird in diesen stets schlimmer werdenden Zeiten der Gefahr die erwünschte Hilfe und Leitung zuteil durch ein Studium von:

FEINDE, eines Buches von 352 Seiten, in Kaliko gebunden, mit Goldtitel, geprägten Deckeln und farbigen Bildern; ferner:

WARNUNG, einer Broschüre von 64 Seiten in schmuckem Umschlag, mit zeitgemäßer Aufklärung, die für jeden freiheit- und gerechtigkeitliebenden Menschen unerläßlich ist.

EIN SONDERANGEBOT dieser zwei Schriften zusammen gilt hiermit einem jeden, der den Abschnitt unten benutzt und 25c beisteuert. Versand franko an irgendeine Adresse.

Watch Tower, 117 Adams St., Brooklyn, N. Y.
Senden Sie mir bitte franko *Warnung* und *Feinde* von Richter Rutherford. Zur weiteren Verbreitung dieser Botschaft lasse ich Ihnen beigeschlossen einen Beitrag von 25c zukommen.

Name

Adresse

Ort u. Staat